

Jahresbericht 2023 des Generalsekretariats



ZdK

Februar | 2024



Januar: Übergabe des ZdK-Schriftguts an das Archiv in Köln



Februar: Tagung der Diözesanräte in Passau



Februar: Europatreffen der Weltsynode in Prag



März: V. Synodalversammlung



April: Frühjahrsvollversammlung in München



Mai: Vorstellung der Werbelinie des Katholikentags in Erfurt

Einführung	4
1. Geschäftsstelle	6
2. Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	7
3. Abteilung Theologie und Glaube	9
3.1 Sachbereich 1: „Theologie, Pastoral und Ökumene“	10
3.2 Synodaler Weg	11
3.3 Gesprächskreis „Juden und Christen“	12
3.4 Gesprächskreis „Christen und Muslime“	13
4. Abteilung Kirche und Gesellschaft	14
4.1 Sachbereich 2: „Politische und ethische Grundfragen“	15
4.2 Sachbereich 3: „Wirtschaft, Soziales, Digitalisierung“	16
4.3 Sachbereich 4: „Bildung, Kultur und Medien“	17
4.4 Sachbereich 5: „Familie, Generationen, Geschlechtergerechtigkeit“	18
4.5 Sachbereich 6: „Nachhaltige Entwicklung und globale Verantwortung“	19
4.6 Sachbereich 7: „Europäische Zusammenarbeit und Migration“	20
4.7 Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands (AGKOD)	21
4.8 Arbeitsgemeinschaft der katholischen Frauenverbände und -gruppen (AG Kath.)	22
4.9 Konferenz der Diözesanräte	23
5. Abteilung Katholikentage und Großveranstaltungen	24
5.1 Katholikentag	25
5.2 Geschäftsstelle des Katholikentags	26
6. Arbeitskreise und Kommissionen	27
6.1 AK „Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs in der Katholischen Kirche in Deutschland“	27
6.2 Leitbild- und Satzungskommission	28
7. Stiftung Lumen Gentium	29
8. Organisationsstruktur	30
9. Erklärungen und Beschlüsse	31

Bildnachweis:

Die Bildrechte liegen beim ZdK, dem Synodalen Weg, dem Deutschen Evangelischen Kirchentag und dem 103. Deutschen Katholikentag.



Marc Frings

Einführung

2023 war ein gesellschafts- und kirchenpolitisch bewegtes und krisenhaftes Jahr. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hält an und bislang ist keine Friedensperspektive absehbar. Mit großer Erschütterung erlebten wir zudem den brutalen Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober und das erneute Aufflammen kriegerischer Auseinandersetzungen im Nahen Osten, die Tausenden von Menschen das Leben kosten. Die Lage in Israel offenbarte in der Folge des Terrorangriffs der Hamas eine weltweite Welle des Antisemitismus, die das ZdK auf das Schärfste verurteilt. Gleichzeitig ist die Gefahr einer regionalen Destabilisierung nicht ausgeschlossen.

Auch der gesellschaftliche Unfrieden in Deutschland hat das ZdK beschäftigt. Wachsende Zustimmungswerte für extremistische Positionen und Parteien haben erneut gezeigt, wie wichtig der öffentliche Einsatz für Menschenwürde und Demokratie ist. Deshalb hat sich das ZdK in Person seiner Präsidentin Dr. Irme Stetter-Karp öffentlich positioniert und klargestellt, dass die teils menschenverachtenden und rechtsextremistischen Positionen der AfD mit den christlichen Grundwerten unvereinbar sind. Deshalb setzt sich das ZdK dafür ein, dass Parteimitglieder keinen Einfluss in der katholischen Kirche durch haupt- oder ehrenamtliches Engagement erlangen dürfen. Der von der Vollversammlung gefasste Beschluss „Demokratie stärken – Aufstehen gegen Antisemitismus, Rechtspopulismus und Rechtsextremismus!“ flankiert diese Position.

Unsere Arbeit im Jahr 2023 befasste sich ferner mit einer Reihe sozialpolitischer Themen wie der steigenden Wohnungsnot, den Folgen der weltweiten Ernährungs-, Energie- und Klimakrise, der Migrationspolitik und den Kürzungen im deutschen Staatshaushalt, die sich direkt auf Sozialleistungen wie die angedachte Kindergrundsicherung auswirken. Außerdem beschäftigten wir uns weiterhin mit den Themen Suizidassistenz und Schwangerschaftsabbruch sowie dem von der Bundesregierung vorgelegten Entwurf des Selbstbestimmungsgesetzes. Diese Themen tragen wir auch mit ins neue Jahr.

In seinem zweiten Jahr am neuen Berliner Standort konnte das ZdK den Kontakt zu wichtigen politischen Akteuren intensivieren. Das ZdK-Präsidium traf die Parteispitzen von CDU, SPD und Bündnis 90/ Die Grünen zu Gesprächen und war darüber hinaus im Bundeskanzleramt und Bundespräsidialamt zu Gast, um sich mit Bundeskanzler Olaf Scholz und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier auszutauschen. In den Gesprächen konnten wir unsere Positionen zu sozialpolitischen, friedenspolitischen und bioethischen Themen unterstreichen. Bei allen Treffen wurde deutlich, dass uns die Sorge um den gesellschaftlichen Zusammenhalt mit unseren Gesprächspartner*innen vereinte. Die Kirchen werden seitens der Politik weiterhin als wichtige Partnerinnen wahrgenommen, weshalb kirchenpolitische Themen ebenfalls zur Sprache kamen. Das Ringen um Reformen und das Vorantreiben der Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs sowie der Synodale Weg, der sich diesen Themenfeldern widmet, standen hierbei im Mittelpunkt.

Im Jahr 2023 fand die V. Synodalversammlung des Synodalen Wegs statt. Auf dieser konnten wichtige Weichen für die synodale Zukunft der Kirche in Deutschland gestellt werden. So wählte die Synodalversammlung 20 Personen, die gemeinsam mit den 27 Diözesanbischöfen und 27 von der ZdK-Vollversammlung gewählten Personen den Synodalen Ausschuss stellen. Dieser nahm bei seiner konstituierenden Sitzung am 10./11. November seine Arbeit auf und beschloss unter anderem seine Geschäftsordnung und Satzung. Die Vollversammlung des ZdK bestätigte diese bereits.

Bislang ist unklar, ob eine Zustimmung durch die deutschen Bischöfe zustande kommen wird. Im Vorfeld der konstituierenden Sitzung des Synodalen Ausschusses konnte bereits keine Einigung über die Finanzierung des Ausschusses durch den Verband der Deutschen Diözesen (VDD) erzielt werden. Das notwendige einstimmige Votum wurde aufgrund von Gegenstimmen von vier Diözesanbischöfen nicht erreicht. Das Fernbleiben eben dieser Bischöfe von der ersten Sitzung des Synodalen Ausschusses zeigte erneut die Zerrissenheit unter den deutschen Bischöfen bei Reformfragen, trotz der bei

fünf Synodalversammlungen gemeinsam getroffenen Entscheidungen für eine synodale Zukunft der Kirche.

Die Weltsynode in Rom wurde durch Kontinentaltreffen inhaltlich vorbereitet. Beim Treffen der europäischen Vertreter*innen im Februar 2023 in Prag nahmen ZdK-Präsidentin Dr. Irme Stetter-Karp und Vizepräsident Prof. Thomas Söding gemeinsam mit dem DBK-Vorsitzenden Bischof Dr. Georg Bätzing und der DBK-Generalsekretärin Dr. Beate Gilles vor Ort teil. Außerdem waren zehn weitere Delegierte aus Deutschland digital zugeschaltet. Das Kontinentaltreffen zeigte einmal mehr, dass nicht nur in Deutschland der innerkirchliche Ruf nach Reformen laut ist. Der Synodale Weg ist kein deutscher Sonderweg, das wurde auch beim ersten Treffen der Weltsynode in Rom deutlich, an dem Thomas Söding als theologischer Berater teilnahm.

Die Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs in der katholischen Kirche beschäftigt uns weiterhin intensiv. Der Arbeitskreis „Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs in der Katholischen Kirche in Deutschland“ stellte bei der Frühjahrsvollversammlung seinen Abschlussbericht und die daraus folgenden Handlungsempfehlungen vor. Außerdem wurden Missbrauchsvorwürfe gegen Kardinal Franz Hengsbach, der von 1947 bis 1953 als Generalsekretär und im Anschluss von 1953 bis 1968 als bischöflicher Generalassistent beim ZdK tätig war, bekannt. Eine erste Recherche im ZdK-Archiv ergab, dass keine Hinweise vorliegen, dass das ZdK rund um die Vorwürfe im Verlauf dieser Zeit oder später kontaktiert wurde. Auch nach 2010 fand nach unserem Wissen keine direkte Kommunikation mit dem ZdK statt. Wir nehmen unsere Verantwortung sehr ernst und sichten weiterhin die Korrespondenzen auf mögliche Hinweise, um von unserer Seite mit größtmöglicher Transparenz den Vorwürfen gegen den ehemaligen ZdK-Generalsekretär nachzugehen. Ein entsprechender Beschluss der Herbstvollversammlung zur Causa Hengsbach unterstreicht dieses Anliegen.

Die Planung des 103. Deutschen Katholikentags unter dem Leitwort „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ schreitet voran. Er findet vom 29. Mai bis 2. Juni 2024

in Erfurt statt. Auch die kommenden Katholikentage werfen bereits ihre Schatten voraus – die Gründung des Trägervereins für den Katholikentag 2026 in Würzburg wurde vorbereitet und das Team der Abteilung Katholikentage und Großveranstaltungen führte die Workshopreihe „Katholikentage der Zukunft“ mit vielen engagierten ZdK-Mitgliedern durch. Sie wird zur innovativen Weiterentwicklung des Formats beitragen.

2023 war auch ein Jahr der Rückschau in die Historie des ZdK. Wir widmeten uns dem 175-jährigen Jahrestag der Generalversammlung der Katholischen Vereine Deutschlands, die vom 3. bis 6. Oktober 1848 in Mainz stattfand. Sie war der Startschuss für die Geschichte der organisierten katholischen Zivilgesellschaft in Deutschland und somit auch für die Katholikentage und das in der Folge gegründete ZdK. Die Presseabteilung führte aus diesem Anlass Interviews mit den ehemaligen Präsidentinnen und Präsidenten des ZdK und veröffentlichte diese in der Podcastreihe „ZdK fragt“. Zudem wurde das ZdK-Schriftgut infolge des Umzugs des Generalsekretariats an das Historische Archiv im Erzbistum Köln übergeben. Dort ist es nun für Recherche und Forschung zugänglich.

Ein Blick in die Zukunft: Ich kann voller Überzeugung sagen, dass das ZdK zwei Jahre nach dem Umzug aus Bonn in Berlin nicht nur angekommen ist, sondern sich als verlässlicher Ansprechpartner für Politik und Gesellschaft etabliert hat. Die geknüpften Kontakte sind wichtige Basis für die Arbeit der kommenden Jahre. Die 2023 eingesetzte Satzungs- und Leitbildkommission wird dazu beitragen, das Profil des ZdK weiter zu schärfen. Wir sind dankbar, dass uns der Berliner Erzbischof Dr. Heiner Koch seit September 2023 als neuer Geistlicher Assistent auf unserem weiteren Weg begleitet.

Als Generalsekretär danke ich Ihnen, den ZdK-Mitgliedern, den Kolleg*innen in Berlin und der Geschäftsstelle des Katholikentags für Ihr großes Engagement. Ein Jahresbericht kann immer nur einen kleinen Teil der vielfältigen Arbeit abbilden, die Sie im vergangenen Jahr geleistet haben. Ich freue mich bereits jetzt darauf, die Herausforderungen des Jahrs 2024 mit Ihnen gemeinsam anzugehen.



Monika Bisterfeld

1. Abteilung Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle kümmert sich um die Bereitstellung der Infrastruktur zur Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit des Generalsekretariats und widmet sich der Mitgliederpflege. Das Team besteht aus Monika Bisterfeld als Geschäftsstellenleitung, Zydrune Burbaite in der Buchhaltung sowie Nikola Liebchen-Grittke als Teamassistentin. Die Position der Servicestelle ist derzeit vakant.

Im Berichtsjahr wurden neben den Hauptausschuss- und Präsidiumssitzungen zwei Vollversammlungen organisatorisch vorbereitet und durchgeführt. Die Frühjahrsvollversammlung fand im Erzbistum München und Freising in Präsenz statt. Das Grußwort hielt der Bayerische Ministerpräsident Markus Söder. Ein ukrainischer Chor begleitete die Versammlung bei einem Friedensgebet. Die Vollversammlung im Herbst konnte Ende November in Berlin durchgeführt werden. Es wurden mehrere Anträge debattiert und Beschlüsse gefasst.

Im Bereich Personal brachte das Jahr 2023, nach einer Vielzahl von personellen Veränderungen im Jahr 2022, mehr Kontinuität in der Besetzung des Generalsekretariats des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. Im Folgenden werden die jeweiligen Ein- und Austritte chronologisch dargestellt:

Zum Start des neuen Jahres endete die befristete Tätigkeit von Janine Loureiro als Mitarbeiterin in der Presse- & Öffentlichkeitsabteilung. Sie hatte sich bereit erklärt, den Umzug des ZdK 2022 zu begleiten und kehrte am Ende des Jahres 2023 wieder in ihre rheinländische Heimat zurück. Dies traf ebenfalls auf den ehemaligen Kollegen Reinhard Sentis zu, der in der Abteilung Katholikentage und Großveranstaltungen den Katholikentag in Stuttgart mit vorbereitet und abschließend im Bereich des ZdK-Archivs unterstützende Arbeit geleistet hat.

Mitte Januar nahm Marie Raßmann ihre Tätigkeit als Referentin in der Abteilung Theologie und Glaube auf. Zuvor studierte sie katholische Theologie. Im Generalsekretariat betreut sie den Sachbereich 1.

Barbara Ladenburger trat in der Abteilung Kirche und Gesellschaft ihren Dienst Mitte Februar an. Sie ist für den Sachbereich 2 zuständig und kümmert sich um die Anliegen der Diözesanräte. Sie hat Theologie und Politikwissenschaften studiert und war zuvor als wissenschaftliche Hilfskraft im Bundestag tätig.

Im April wechselte Paulo Braganholli intern von der Servicestelle auf eine geteilte Teamassistentin in den Abteilungen Theologie und Glaube und Kirche und Gesellschaft. Das Team der Geschäftsstelle wurde im Mai durch Nikola Liebchen-Grittke verstärkt, die die Position der Assistentin der stellvertretenden Geschäftsführung übernommen hat. Sie war zuvor in verschiedenen kaufmännischen Bereichen in unterschiedlichen Unternehmen in Berlin tätig. Ebenfalls Berlinerin ist Petra Dahms, die für fünf Monate als Servicestelle eingestellt war. Sie hat das Team des Generalsekretariats auf eigenen Wunsch im November verlassen.

Im Mai 2023 machte die Dienstgemeinschaft ihren Betriebsausflug nach Erfurt, die Stadt des kommenden Katholikentags. Dort konnten die Geschäftsräume des Vorbereitungsteams des Katholikentages besucht werden und die Stadt selbst wurde aus interessanten Blickwinkeln entdeckt.

Das im Jahr 2011 im Generalsekretariat eingeführte Umweltmanagement wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Sprecher für das Umweltteam ist Dr. Andreas Kratel. Er wird von Monika Bisterfeld und Raphael de Araújo Bittner unterstützt. Es konnten bereits einige Verbesserungen in der Geschäftsstelle angestoßen werden und es wird jährlich ein Beitrag zur Klimakollekte geleistet.

Das Jahr 2023 hat mehr Kontinuität in der Besetzung des Generalsekretariats gebracht. Die Dienstgemeinschaft in der Schönhauser Allee konnte weiter zusammenwachsen und weitere Prozessoptimierungen in der Zusammenarbeit verzeichnen. Trotzdem sind weiterhin zwei Stellen ausgeschrieben und der Transformationsprozess, der durch den Umzug von Bonn nach Berlin angestoßen wurde, beschäftigt weiterhin Hauptamtliche sowie Ehrenamtliche des Zentralkomitees der deutschen Katholiken.



Britta Baas

2. Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Aufgabe der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Generalsekretariat ist es, die Arbeit des ZdK, seine Positionen, Erklärungen und Veranstaltungen bekannt zu machen und sie in die öffentliche Debatte zu bringen. Dabei geht es auch darum, Entwicklungsprozesse präsent zu halten und Entscheidungen aus ihrer Vorgeschichte heraus erklären zu können. Die Abteilung hat nicht nur Printprodukte, Hörfunk, Fernsehen und digitale Medien zu bedienen, sondern einen wichtigen Beitrag zur Kommunikation innerhalb des ZdK zu leisten. Das gilt insbesondere für die Beratung von Gremien und Abteilungen des Generalsekretariats. Auch Social-Media-Arbeit ist in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unerlässlich; sie begleitet den Alltag der Pressearbeit konstant.

In der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit arbeiten neben der Pressesprecherin (seit 1. Februar 2021) die Kolleg*innen Elsa Fiebig (seit 1. September 2022) und Philipp Hecker (seit 1. Januar 2022) im Bereich digitale Kommunikation und Social Media. Konstantin Eschelbach (seit 1. November 2021) unterstützt die Abteilung als Werkstudent. Eine Stelle zum digitalen Dokumentations- und Informationsmanagement wird zum 1. Februar 2024 besetzt.

Anhand nachfolgender Punkte soll verdeutlicht werden, wie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2023 die Arbeit des ZdK flankiert und inspiriert hat. Denn beides gilt gleichermaßen: die Arbeit aus dem Generalsekretariat und aus den ZdK-Gremien heraus öffentlich zu machen – und öffentliche Anfragen und Diskurse in die Arbeit des Generalsekretariats hineinzutragen.

Thematische Schwerpunkte des Jahres 2023 waren im Blick auf den Veränderungsprozess der Kirche die Fortentwicklung des Synodalen Weges in Deutschland, die Weltsynode in Rom, der Fortgang der Aufarbeitung des Missbrauchsskandals und die Beschäftigung mit der Kirchenmitgliedschaftsstudie von EKD und DBK und damit dem Exodus der Christ*innen aus ihren Kirchen. Dazu kam die deutliche Positionierung der Präsidentin in der Frage der Unvereinbarkeit von AfD-Mitgliedschaft und kirchlichem

Wahlamt. Das ZdK schärfte sein Profil in diesen Punkten in der öffentlichen Wahrnehmung.

Im Blick auf Politik und Gesellschaft war das Jahr 2023 geprägt von der Fortdauer des Krieges in der Ukraine, dem terroristischen Überfall der Hamas auf Israel und den Folgen, der Positionierung des ZdK und seiner beiden Gesprächskreise „Juden und Christen“ sowie „Christen und Muslime“ dazu. Das ZdK setzte weiterhin klare Marker in der gesellschaftlichen Debatte in Deutschland. So verwehrte es sich gegen den zunehmenden Antisemitismus und die zunehmende Muslimfeindlichkeit sowie gegen den Rechtsruck in der Gesellschaft. Menschenfeindlichkeit in Wort und Tat wurden als unvereinbar mit dem Christsein hervorgehoben. Das ZdK erhielt breite Aufmerksamkeit auch für seine Positionierung pro Selbstbestimmungsgesetz, pro Kindergrundsicherung und einer zukunftsfähigen Familienpolitik sowie einer – noch immer nicht erfolgten – gesetzlichen Regelung der Suizidassistenten. Weitere Themen waren der Klimawandel und die Weltklimakonferenz, die Welternährungskrise und das EU-Lieferkettengesetz. Der Deutsche Katholikentag, veranstaltet vom ZdK, war ebenfalls mehrfach presseöffentliches Thema.

Im Berichtsjahr wurden 76 Pressemeldungen veröffentlicht und mehr als 300 Interviews freigegeben. Interviewt wurde vorrangig die ZdK-Präsidentin Dr. Irme Stetter-Karp, immer wieder waren aber auch andere Mitglieder des Präsidiums, Sprecher*innen der Sachbereiche sowie die Vorsitzenden der Gesprächskreise „Juden und Christen“ und „Christen und Muslime“ beim ZdK angefragt. Inhaltlich betrafen die Meldungen und Interviews Vorgänge in Politik, Gesellschaft und Kirche, zu denen das ZdK eine eigene Position formuliert oder eigene Aktivitäten entwickelt hat. Darunter sind u.a. die Pressemeldungen zur Frühjahrs- und Herbstvollversammlung des ZdK.

Die Pressearbeit des ZdK-Generalsekretariats wird in zunehmendem Maße durch Podcasts, Blogs und eine umfangreiche Social-Media-Arbeit flankiert. Besonders hervorzuheben für das Jahr 2023 ist die Podcastreihe mit den (Alt)Präsident*innen des ZdK aus Anlass des 175-jährigen Bestehens der organisierten katholischen Zivilgesellschaft. Weitere Podcasts entstanden zu anderen

Jahresbericht 2023

Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

8

Themen, darunter zur Weltsynode in Rom. Diese wurde aber vor allem durch tägliche Blogs des Vizepräsidenten Prof. Thomas Söding aus Rom begleitet. Auf Facebook, Twitter (X) und Instagram ist im Berichtszeitraum ein fortgesetzter Zuwachs der User-Zahlen zu verzeichnen. Facebook schließt das Jahr mit 5311 Followern ab (2022: 5200 Follower), Twitter (X) mit 6059 Followern (2022: 6042). Der Instagram-Kanal wurde Ende März 2023 eröffnet und hat am Ende des Jahres 635 Follower. Twitter (X), über einen langen Zeitraum auch von ZdK-Mitgliedern häufig genutzter Kanal, hat einen weltweiten User-Exodus zu verzeichnen, den wir weiter beobachten.

Einladungen zu Veranstaltungen des ZdK, Weihnachts- und Grußkarten des Generalsekretariats, Broschüren, Flyer, Plakate, Beachflags, Roll Ups sowie weitere Werbematerialien wurden in der Presseabteilung konzeptioniert, designt und finalisiert.

Die langjährige ZdK-Publikation „Salzkörner – Materialien für die Diskussion in Kirche und Gesellschaft“ wurde zu Beginn des Jahres 2023 durch einen monatlich erscheinenden Newsletter abgelöst. Dieser setzt ein „ZdK-Thema des Monats“, weist auf Veranstaltungen und Ereignisse hin.

Im Jahresband „Berichte und Dokumente 2023“ werden die wichtigsten Veranstaltungen, Erklärungen und Reden sowie alle Pressemeldungen des Jahres 2023 dokumentiert.

Der Informationsdienst für ZdK-Mitglieder wurde via Mail nach jedem Hauptausschuss versandt. Ziel des Informationsdienstes ist es, alle Mitglieder über aktuelle Vorgänge auf dem Laufenden zu halten. Dies dient nicht zuletzt der Vorbereitung der ZdK-Vollversammlungen und dem Transparentmachen von Entscheidungsprozessen.

Ein Pressespiegel wurde regelmäßig erstellt. Er wird intern genutzt und dient dem Präsidium des ZdK, den Sprecher*innen der Sachbereiche und den Mitarbeiter*innen des Generalsekretariats zur Orientierung in gesellschaftlichen und kirchlichen Diskursen sowie in der Frage, welche Wahrnehmung das ZdK in der Öffentlichkeit erfährt.

Pressekonferenzen wurden zu beiden Vollversammlungen, in Vorbereitung des 103. Deutschen Katholikentags in Erfurt sowie zur V. Synodalversammlung in Frankfurt durchgeführt. Darüber hinaus wurden Veranstaltungen des ZdK oder Veranstaltungen, an denen das ZdK beteiligt war, durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Dazu gehört eine rege Social-Media-Begleitung von Begegnungen des ZdK-Präsidiums mit Vertreter*innen der Bundespolitik oder auch der Gedenkveranstaltung „Im Gespräch verbunden – wenn nicht jetzt, wann dann?“ am 30. November 2023 in Frankfurt. Sie erinnerte an die Opfer des Hamas-Angriffs auf Israel am 7. Oktober und war zugleich Erinnerung an das 52-jährige Bestehen des Gesprächskreises „Juden und Christen“ bei ZdK.

Im November 2023 wurde das ZdK-Schriftgut bis ins Jahr 2010 durch das Historische Archiv des Erzbistums Köln für Forschungszwecke neu zugänglich gemacht. Das ZdK-Archiv umfasst Schriftgut und Medien, insbesondere seit der Zeit der sogenannten Neugründung nach dem Zweiten Weltkrieg, aber auch Dokumentationen früherer Jahre. Nach vierjähriger Arbeit ist damit dieses einzigartige Kulturgut gemäß kirchlicher Archivordnung wieder vollumfänglich für die Wissenschaft nutzbar.



3. Abteilung Theologie und Glaube

Die theologische Arbeit im Generalsekretariat wird in der Abteilung Theologie und Glaube gebündelt.

Leiterin der Abteilung ist Dr. Katrin Großmann. Als Referentin bringt sich Marie Raßmann, als Teamassistent Paulo Braganholli in die Abteilung ein. Pascal Bartelheimer unterstützt das Team als Werkstudent.

Die Kolleg*innen beobachten und analysieren kirchliche, theologische und gesellschaftliche Entwicklungen und bereiten Hintergrundpapiere, Stellungnahmen oder Beschlüsse inhaltlich vor. Sie vernetzen sich themenbezogen in Kirche und Gesellschaft und pflegen Kontakte zu anderen kirchlichen, religiösen und zivilgesellschaftlichen Organisationen. Neben den Themenbereichen Theologie und Synodalität haben die Kolleg*innen der Abteilung die Geschäftsführung des Sachbereichs 1 „Theologie, Pastoral, Ökumene“ (Marie Raßmann) sowie der beiden Gesprächskreise „Juden und Christen“ und „Christen und Muslime“ (Dr. Katrin Großmann) inne. Die Leiterin der Abteilung ist als Delegierte von der Deutschen Bischofskonferenz in die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen entsandt. Sie ist externe Beraterin des Kuratoriums des Projekts „Weißt du wer ich bin“.

In enger Vernetzung mit den Kolleg*innen in der Abteilung Katholikentage und Großveranstaltungen begleiten die Kolleg*innen der Abteilung Theologie und Glaube den Arbeitskreis Großgottesdienste sowie die interreligiösen Arbeitskreise beim 103. Deutschen Katholikentag in Erfurt.

In der Abteilung liegt die Verantwortung für das geistliche Leben. Das Team koordiniert die geistlichen Impulse und Gottesdienste im Rahmen der ZdK-Vollversammlung und begleitet die theologische Konzeption der Gottesdienste. Es ist verantwortlich für die Gottesdienste und geistlichen Impulse der Dienstgemeinschaft und wird dabei von P. Klaus Mertes SJ bei den Eucharistiefiern unterstützt.



Marie Raßmann

3.1 Sachbereich 1: „Theologie, Pastoral und Ökumene“

Sprecherin des Arbeitskreises ist Prof. Dorothea Sattler. Die Geschäftsführung ging am 16. Januar von Dr. Katrin Großmann auf Marie Raßmann über.

Der ständige Arbeitskreis des Sachbereichs 1 traf sich am 19. und 20. Mai 2023 zu seiner Klausurtagung in Magdeburg. Im Zentrum standen theologische Reflexionen der gegenwärtigen Synodalen Prozesse in Deutschland und weltweit, der Ökumene sowie die Frage nach christlichem Glauben als Ressource in einer von multiplen Krisen geprägten Welt. Impulsvorträge hielten Prof. Agnes Wuckelt, Prof. Dorothea Sattler und Pfr. Stefan-Bernhard Eirich. Als Gast zum Thema Ökumene war Bischof Gerhard Feige (Magdeburg) eingeladen. Ausgehend von der (post-)säkularen Gesellschaftsstruktur im Bistum Magdeburg mit sehr geringer Kirchenzugehörigkeit, ging es um ökumenische Normalitäten und Handlungsspielräume vor Ort. Auch der ökumenische Dialog mit der Orthodoxie (in Deutschland und international) angesichts des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine wurde diskutiert.

Bei den anschließenden Tagestreffen des Sachbereichs wurde die inhaltliche Arbeit zu den Schwerpunktthemen „(Über-) Leben in Krisen“ und Synodalität vertieft: In der Sitzung am 22. September 2023 stand die Reflexion der Weltsynode im Fokus. Zudem wurden im Impulsvortrag von Alfred Streib christliche Perspektiven auf Friedensethik ausgelotet. Die Sitzung vom 3. November 2023 stand im Zeichen theologischer Tiefenbohrungen – es ging um mystische Traditionen zur Resilienz und um eine kritische Analyse der aktuellen Phänomene rund um Synodalität. Einen Impulsvortrag hielt Sr. M. Scholastika Jurt.

Katholikentag 2024

Für den kommenden Katholikentag 2024 in Erfurt hat der Arbeitskreis ein Podium vorbereitet und durch den Bewerbungsprozess geführt. Es trägt den Titel „Über-Leben in ständiger Krise?“ und thematisiert die Frage nach den (christlichen) Quellen im konstruktiven und geistlichen Umgang mit den herausfordernden Realitäten des 21. Jahrhunderts. Referent*innen werden Prof. Armin Nassehi, Luisa Neubauer, Dr. Anne Gidion und die Sprecherin Prof. Dorothea Sattler sein.

Tag der Diakonin 2023

Am 29. April fand in Frankfurt am Main unter dem Motto „Wartet nicht!“ die Bundesveranstaltung zum 25. Tag der Diakonin statt. Zu Beginn fand ein Wortgottesdienst im Kaiserdom St. Bartholomäus statt. Im Anschluss folgte im Haus am Dom eine Paneldiskussion zur Frage, wo die Kirche nach 25 Jahren Tag der Diakonin steht, statt. Das Thema Frauenweihe stand dabei ebenso im Zentrum wie die Frage nach einer diakonischen Kirche. Auf dem Podium sprachen Sr. Dr. Katharina Kluitmann (Mitglied der Synodalversammlung), Hannelore Illchmann, Dr. Katharina Schütte-Nütgen und Brigitte Schmidt (Teilnehmerinnen der Diakonatskreise); es moderierte Joachim Frank. Auch internationale Stimmen kamen via Videoeinspielern zur Sichtbarkeit. Im Anschluss war Raum für Begegnungen und Gespräche.



Dr. Katrin Großmann

3.2 Synodaler Weg

Wie in den Jahren zuvor hat das ZdK-Generalsekretariat die inhaltliche Arbeit, die strategische Ausrichtung und die Organisation des Synodalen Wegs der Kirche in Deutschland hauptamtlich begleitet, um das ehrenamtliche Engagement aller Synodalen in den Synodalversammlungen, im Synodalen Ausschuss und den weiteren synodalen Gremien zu ermöglichen. Die Inhalte des Synodalen Wegs sind wiederkehrender Bestandteil der Beratungen der ZdK-Organen.

V. Synodalversammlung

Die V. Synodalversammlung, die vom 9. bis 11. März 2023 in Frankfurt stattfand, hat neun Texte in zweiter Lesung und einen Text in erster Lesung beraten. Neben der Präambel, die eine Standortbestimmung für den Synodalen Weg in Deutschland vornimmt, wurden aus dem Forum II (Priesterliche Existenz heute) der Grundtext „Priesterliche Existenz heute“, der Handlungstext zum Zölibat und der Handlungstext zur Prävention sexualisierter Gewalt, zur Intervention und zum Umgang mit Tätern beschlossen.

Aus dem Forum III (Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche) wurden die Handlungstexte zur Verkündigung des Evangeliums durch Lai*innen in Wort und Sakrament und zu Frauen in sakramentalen Ämtern beschlossen, in erster Lesung wurde der Handlungstext zu Maßnahmen gegen Missbrauch an Frauen in der Kirche behandelt. Aus dem Forum IV (Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft) wurden der Handlungstext „Segensfeiern für Paare, die sich lieben“ und der Handlungstext zum Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt von der Synodalversammlung beschlossen.

Die Synodalversammlung hat außerdem ergänzend zu den 27 Diözesanbischöfen und den 27 von der ZdK-Vollversammlung gewählten Personen 20 Mitglieder des Synodalen Ausschusses gewählt.

Umsetzung der Beschlüsse

Am 22. Juni 2023 haben die Präsidentin und der Präsident des Synodalen Weges die Beschlüsse, deren Themen einer gesamtkirchlichen Regelung vorbehalten sind, als Votum des Synodalen Weges an den Papst übermittelt.

In der Gemeinsamen Konferenz am 30. Juni 2023 wurde die Einrichtung der gemeinsamen Arbeitsgruppen von ZdK und DBK, sofern diese in den Handlungstexten vorgesehen sind, vereinbart. Das ZdK hat Personen, die in den sechs Arbeitsgruppen mitarbeiten sollen, benannt. Für drei der Arbeitsgruppen liegt die Geschäftsführung im ZdK-Generalsekretariat.

Synodaler Ausschuss

Der Synodale Ausschuss hat sich zu seiner Auftaktsitzung am 10. und 11. November in Essen getroffen und sich eine Satzung und eine Geschäftsordnung gegeben. Die Satzung wurde am 25. November von der ZdK-Vollversammlung bestätigt. Die Vorbereitung des konstituierenden Treffens wurde gemeinsam vom Sekretariat der Bischofskonferenz und dem ZdK-Generalsekretariat geleistet.

Bischofssynode Synodale Kirche 2021-2024

Die Präsidentin und der Präsident des Synodalen Weges, Dr. Irme Stetter-Karp und Bischof Dr. Georg Bätzing, haben gemeinsam mit dem ZdK-Vizepräsidenten Prof. Thomas Söding und der Generalsekretärin der Deutschen Bischofskonferenz, Dr. Beate Gilles, am kontinentalen Vorbereitungstreffen zur Weltbischofssynode in Prag im Februar 2023 teilgenommen und in ihren Beiträgen die Erfahrungen des Synodalen Weges in Deutschland ins Wort gebracht. Unter den zehn Personen, die als Delegierte aus Deutschland an der Konferenz digital teilnehmen konnten, war neben Prof. Dorothea Sattler auch Prof. Charlotte Kreuter-Kirchhoff als ZdK-Mitglied vertreten.

Für die dritte Etappe der Weltsynode hat Papst Franziskus die Bischöfe Dr. Felix Genn und Stefan Oster aus Deutschland neben dem Hauptgeschäftsführer des Hilfswerks Renovabis, Dr. Thomas Schwartz, als Teilnehmer eingeladen. Prof. Thomas Söding, Vizepräsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, nahm als theologischer Berater ohne Stimmrecht an der Synode teil. Die Deutsche Bischofskonferenz benannte als teilnehmende Bischöfe ihren Vorsitzenden Bischof Dr. Georg Bätzing, sowie Bischof Dr. Bertram Meier und Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck. Erstmals durften 80 Lai*innen mit Stimmrecht an der Synode teilnehmen.



Dr. Katrin Großmann

3.3 Gesprächskreis „Juden und Christen“

Der Gesprächskreis „Juden und Christen“ wird seit 2016 von Dagmar Mensink und Rabbiner Prof. Andreas Nachama geleitet. Die Geschäftsführung liegt bei Dr. Katrin Großmann. Im Kreis arbeiten seit mehr als 50 Jahren jüdische und christliche Mitglieder zusammen.

Im Jahr 2023 hat sich der Kreis zu zwei regulären Sitzungen im Februar und im September getroffen, wobei jeweils unterschiedliche jüdische und christliche Perspektiven auf den Staat Israel und seine theologische Bedeutung reflektiert und diskutiert wurden. Im Februar war dazu Mag. theol. Julia Feldbauer (Salzburg) als Referentin zu Gast. Frau Feldbauer arbeitet zu einem Dissertationsprojekt mit dem Titel „Das Land Israel als Spannungsfeld im jüdisch-katholischen Dialog. Eine theologische Analyse des Konzeptes Land“ und hat Ihre Arbeit zur Diskussion gestellt. Weitere Impulse und Perspektiven wurden durch Mitglieder des Gesprächskreises eingebracht. In der Weiterarbeit sind sowohl eine kleine Publikation, die die verschiedenen Perspektiven vorstellt, angedacht als auch eine öffentliche Veranstaltung. Nachdem ein im Rahmen des Treffens im Februar vereinbartes Gespräch mit dem Thüringer Landesrabbiner Alexander Nachama krankheitsbedingt nicht stattfinden konnte, hat sich der Kreis im September mit dem Vorsitzenden der Unterkommission für die religiösen Beziehungen zum Judentum bei der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Ulrich Neymeyr, ausgetauscht und dabei vor allem das Erstarken rechter Kräfte in der Politik, den zunehmenden Antisemitismus in Deutschland und das jüdisch-christliche Programm beim Katholikentag in Erfurt 2024 thematisiert.

An der Vorbereitung des Programms beim Katholikentag wirken drei Mitglieder aus dem Gesprächskreis mit. Dagmar Mensink ist Sprecherin des Arbeitskreises, der das jüdisch-christliche Programm in Zusammenarbeit mit jüdisch-christlich engagierten Personen aus Erfurt verantwortet. In bewährter Weise wird die jüdisch-christliche Gemeinschaftsfeier im Rahmen des Programms in Erfurt stattfinden.

Die Arbeitsgruppe zum Thema „Darstellung des Judentums in Schulbüchern“, der aus dem Gesprächskreis Prof. Julia Knop, Dr. Paul Petzel, Dr. Matthias Müller

und Dr. Katrin Großmann angehören, hat im Herbst die Ergebnisse ihrer Arbeit vorgelegt. Aus dem Erzbistum Köln hat Thomas Frings, Referent für den interreligiösen Dialog mit dem Schwerpunkt Judentum an der Erstellung der Materialien, die Kriterien zur Beurteilung der Darstellung des Judentums in Unterrichtsmaterialien bieten, mitgewirkt. Die Materialien werden im Januar veröffentlicht, eine Vorabversion kann bereits auf der Homepage des ZdK heruntergeladen werden.

Das für den 30. November in Frankfurt geplante Symposium mit anschließendem Festakt aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums des Gesprächskreises, das in den vergangenen beiden Jahren jeweils pandemiebedingt verschoben werden musste, konnte nach dem 07. Oktober nicht wie geplant stattfinden. Das Symposium mit Prof. Aleida Assmann als Festrednerin unter dem Titel „Auf prekärer Schwelle – Weiße Flecken der Erinnerungskultur“ soll als diskursives Format zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden. Anstelle des Festaktes hat der Kreis zu einer Gedenkveranstaltung nach Frankfurt eingeladen. Nach einer religiösen Feier, bei der das Gebet für die Toten und die Geiseln in der Gewalt der Hamas im Fokus standen, gab die Veranstaltung Raum für Perspektiven aus der jüdischen Community. Zunächst sprach Prof. Susanna Talabardon als Mitglied des Gesprächskreises unter dem Titel „Heiliges Land und säkularer Staat – Israel kaleidoskopisch“ über die Bedeutung des Staates Israel für Juden und Jüdinnen auf dem Hintergrund der jüdischen Tradition. Anschließend gab Rabbiner Drs. Edward van Voolen Einblick in die Seelsorge in jüdischen Gemeinden in Deutschland nach dem 7. Oktober 2023. Der dritte Teil der Veranstaltung stand unter der Fragestellung, was nach dem 7. Oktober Aufgabe des jüdisch-christlichen Dialogs sein kann und wie christliche Gesprächspartner*innen ihre jüdischen Geschwister unterstützen können.

Am 13. Oktober 2023 hat der Gesprächskreis „Juden und Christen“ beim ZdK die terroristischen Angriffe der Hamas auf Israel in einer gemeinsam mit der AG jüdisch & christlich beim Deutschen Evangelischen Kirchentag und dem Deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit veröffentlichten Erklärung aufs Schärfste verurteilt und zur Solidarität mit Israel aufgerufen.



Dr. Katrin Großmann

3.4 Gesprächskreis „Christen und Muslime“

Der von Prof. Anja Middelbeck-Varwick geleitete Kreis, dem muslimische und christliche Mitglieder angehören, traf sich im Berichtszeitraum zu zwei regulären Sitzungen. Die Geschäftsführung liegt bei Dr. Katrin Großmann.

Im Februar kam der Kreis in Berlin im islamischen Kulturzentrum in der Adalbertstraße zusammen, im September im Haus am Dom in Frankfurt am Main. Im Fokus der inhaltlichen Arbeit stand die Weiterarbeit an der Erklärung mit dem Fokus Gerechtigkeit. Beachtung fand auch der vom Unabhängigen Expertenkreis Muslimfeindlichkeit, in dem Prof. Anja Middelbeck-Varwick mitgearbeitet hat, im Juni vorgelegte Bericht.

Die von der Redaktionsgruppe, in der neben der Sprecherin auch Rafet Öztürk, Dr. Katja Voges, Dr. Esnaf Begić sowie die Geschäftsführerin mitarbeiten, vorgelegte Konzeption der Erklärung sieht drei Teile vor: Einen Metatext zu anthropologischen Fragen mit dem Fokus Gerechtigkeit und drei Konkretisierungen: soziale Gerechtigkeit, gerechter Friede und Schöpfungsgerechtigkeit. Ergänzend zu den beiden Treffen in Präsenz hatten die weiteren Mitglieder des Gesprächskreises die Möglichkeit, sich bei digitalen Treffen in die Weiterarbeit an der Erklärung einzubringen.

Vier Mitglieder aus dem Gesprächskreis wirken gemeinsam mit Engagierten im christlich-muslimischen Dialog in Erfurt an der Vorbereitung des christlich-muslimischen Programms beim Katholikentag in Erfurt mit, der unter dem Vorsitz von Prof. Anja Middelbeck-Varwick arbeitet. Dr. Esnaf Begić, Timo Güzelmansur und Katja Voges bringen sich in die Vorbereitung ein und ein vielfältiges Programm entsteht. Auch in Erfurt wird es eine christlich-muslimische Feier im Rahmen des Programms geben, die von Dr. Katrin Visse, Pfr. Johannes Stein, Hamideh Mohagheghi, Prof. Anja Middelbeck-Varwick und Dr. Katrin Großmann vorbereitet im Rathaussaal stattfinden wird.

Erstmalig besteht die Möglichkeit, dass 15 Studierende der islamischen Theologie durch ein Stipendienprogramm, das von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert wird, am Katholikentag teilnehmen. Die Gruppe wird in die Programmgestaltung einbezogen und wird während des Katholikentages neben der Teilnahme an Veranstaltungen

die Möglichkeit zur Begegnung und zum Austausch haben. In vielen Belastungssituationen, die das Jahr 2023 mit sich brachte, hat sich die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Kreis, die eine echte, kritische Auseinandersetzung ermöglicht, bewährt. Der Gesprächskreis hat gemeinsam mit dem Präsidium seine Anteilnahme am Schicksal der Opfer des Erdbebens in der Türkei zum Ausdruck gebracht. Im Oktober haben die Mitglieder des Gesprächskreises in einer mit allen Mitgliedern abgestimmten Erklärung den Terror der Hamas in Israel und den Antisemitismus deutlich verurteilt.



Claudia Gawrich

4. Abteilung Kirche und Gesellschaft

In der Abteilung „Kirche und Gesellschaft“ bündelt sich innerhalb des ZdK-Generalsekretariats die inhaltliche Befassung mit politischen wie gesellschaftlichen Fragen und Herausforderungen. Hier werden aktuelle Entwicklungen analysiert und eingeordnet sowie Hintergrundpapiere, Stellungnahmen und Beschlüsse für die Gremien des ZdK vorbereitet.

Die vier Referent*innen in der Abteilung Kirche und Gesellschaft nehmen die Geschäftsführung von sechs Sachbereichs-Arbeitskreisen ebenso wahr wie die Geschäftsführung der drei Säulen des ZdK (Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen Deutschlands, Diözesanräte und Einzelpersonlichkeiten).

Seit Februar 2023 ist die Abteilung personell komplett: Barbara Ladenburger kam neu hinzu und hat als Referentin die geschäftsführende Begleitung des Sachbereiches 2 und der diözesanen Räte übernommen. Andrea Pingel begleitet den Sachbereich 4 und die AGKOD geschäftsführend, Raphael de Araújo Bittner ist für die Sachbereiche 6 und 7 sowie die Einzelpersonlichkeiten zuständig und Prisca Patenge für die Sachbereiche 3 und 5 sowie für das Themenfeld ethisch-nachhaltiges Investment. Natascha Geistmann und Paulo Braganholli übernehmen die Teamassistenten; Abteilungsleiterin ist Claudia Gawrich.

Die Abteilung ist an der Umsetzung der politischen Ziele des ZdK-Präsidiums intensiv beteiligt. Die Referent*innen und die Abteilungsleiterin vernetzen sich themenbezogen in Politik und Gesellschaft, in Kirche und Zivilgesellschaft. 2023 wurden politische Kontakte vor allem in Berlin, aber auch in Brüssel kontinuierlich intensiviert. Viele Gespräche und Hintergrund-Termine mit Parlamentarier*innen, Ministerialbeamt*innen, mit Vertreter*innen von Think Tanks, Wissenschafts-Institutionen und vielen anderen Organisationen standen auf der Agenda.

Höhepunkte waren dabei die in der Abteilung vorbereiteten Gespräche des ZdK-Präsidiums mit den Parteivorständen von CDU, SPD sowie Bündnis 90/Die Grünen. Bilanzierend kann festgehalten werden, dass das ZdK im politischen Berlin angekommen und zu einem gefragten Gesprächspartner für Politikerinnen und Politiker geworden

ist. Die Abteilung Kirche und Gesellschaft entwickelt die ZdK-Lobbyarbeit mit Blick auf Themen, Formate und Strukturen kontinuierlich weiter und blickt dabei schon jetzt voraus auf die Bundestagswahlen im Jahr 2025.



Barbara Ladenburger

4.1 Sachbereich 2: „Politische und ethische Grundfragen“

Sprecherin des Sachbereichs ist Prof. Birgit Aschmann. Die Geschäftsführung ging im Februar 2023 von Claudia Gawrich auf Barbara Ladenburger über.

Der Arbeitskreis des Sachbereichs 2 traf sich am 6. Juni 2023 digital zu einer Sitzung. Inhaltlich gab Ansgar Rieks einen Input zur Situation in der Ukraine und der Friedensethik. Ebenfalls sprachen Prof. Karl-Rudolf Korte über das Umfragehoch der AfD und Prof. Andreas Lob-Hüdepohl über die Neuregelung der Suizidassistenten. Am 28. September fand in Kooperation mit dem Sachbereich ein Studientag in Fulda unter dem Titel „Wie muss der Frieden aussehen?“ statt. Am 14. November fand die dritte Sitzung des Sachbereichs mit einer inhaltlichen Auseinandersetzung zu bioethischen Fragen statt. Dafür sprachen Prof. Claudia Wiesemann und Prof. Christiane Woopen, Mitglieder in der Kommission für reproduktive Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin der Bundesregierung.

Der Sachbereich bietet mit dem „ZdK AfterWork - kompakt und kontrovers“ zu aktuellen Themen ein bewährtes Online-Format an. Dieses Jahr fand am 28. März eine Veranstaltung zur Situation in Afghanistan statt, mit Prof. Heinz-Gerhard Justenhoven, Direktor des Instituts für Theologie und Frieden in Hamburg, und Winfried Nachtwei, ehemaliger Bundestagsabgeordneter. Am 30. Mai diskutierten der Salesianerpater Simon Härting und der Journalist Eren Güvercin über die Wahl in der Türkei. Am 25. Oktober beschäftigte sich das AfterWork mit dem Antisemitismus in Deutschland. Als Referent*innen wurden Marina Chernivsky, Leiterin des Kompetenzzentrums für Prävention und Empowerment, und der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung, Dr. Felix Klein, eingeladen. Bei einem kurzfristigen AfterWork zur aktuellen Situation in Israel und Gaza am 6. November referierten der israelische Politikwissenschaftler Prof. Shlomo Shpiro, Dr. Muriel Asseburg von der Stiftung Wissenschaft und Politik, die Journalistin Inge Günther und Michael Borchard von der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Das ZdK-Generalsekretariat hat sich im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Sachbereich 2 ausführlich mit bioethischen Fragestellungen beschäftigt.

§ 218 – Schwangerschaftsabbruch

Das ZdK begleitet die Arbeit der Expertenkommission zur möglichen Neuregelung von §218 StGB und der Legalisierung von Eizellenspende und Leihmutterchaft eng. In einer Ad-hoc-AG des katholischen Büros stimmen sich die katholischen Akteure über ihre Positionen zu Schwangerschaftsabbrüchen ab. Ebenfalls sind Mitarbeiterinnen des ZdK-Generalsekretariats Mitglieder im neu gegründeten Berliner Gesprächskreis Bioethik unter der Leitung von Professor Andreas Lob-Hüdepohl. Im Oktober hat das ZdK eine Stellungnahme zur möglichen Neuregelung von §218 StGB für die Kommission abgegeben.

Suizidassistenten

Im Juli wurden im Bundestag zwei Gesetzentwürfe für die Neuregelung der Suizidassistenten abgelehnt, während der fraktionsübergreifende Antrag zu Suizidprävention angenommen wurde. Das ZdK-Generalsekretariat hat die Debatte eng verfolgt und kommentiert. Vor der Abstimmung im Bundestag wurde ein Brief mit einer Abstimmungsempfehlung gemeinsam mit dem Deutschen Caritas Verband an alle Bundestagsabgeordneten versandt. Im Oktober wurde vom Präsidium eine Ad-hoc AG zur Suizidassistenten- und -prävention eingesetzt, um die weiteren Entwicklungen eng zu begleiten.



Prisca Patenge

4.2 Sachbereich 3: „Wirtschaft, Soziales, Digitalisierung“

Sprecher des Sachbereichs ist Michael Wedell.
Geschäftsführerin ist Prisca Patenge.

Der Sachbereich 3 traf sich am 10. Februar 2023 zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr. Eingeladen war Dr. Birgit Dorn, Abteilungsleiterin des Bereichs Bildung der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände (BDA). Sie sprach über das Thema des Fachkräftemangels und das von der Bundesregierung geplante Gesetzesvorhaben zum Fort- und Weiterbildungsgesetz. Weitere Themen waren die von der Vollversammlung des ZdK im Dezember 2022 und dem ZdK-Hauptausschuss im Januar 2023 verabschiedeten Beschlüsse zur Energiewende und zur Verantwortung der Kirche als Immobilienbesitzerin.

Zur zweiten Sitzung des Sachbereichs am 21. April 2023 waren Thomas Frings, Finanzdirektor des Bistums Limburg, und Ulrich Müller, geschäftsführender Vorstand des Katholischen Siedlungsdienstes (KSD) eingeladen, die über Chancen und Risiken der kirchlichen Immobilienverwaltung sprachen.

Die für den 2. Juni vorgesehene dritte Sitzung des Sachbereiches musste krankheitsbedingt verschoben werden. Der Sachbereich traf sich wieder zu seiner vierten ordentlichen Sitzung im laufenden Jahr am 22. September 2023. Eingeladen war Armand Zorn MdB, Mitglied im Ausschuss für Digitales des Bundestages. Es wurde über Potenziale und Hindernisse, die die Digitalisierung mit sich bringt, gesprochen. Der besondere Schwerpunkt lag dabei auf der Rolle der Digitalisierung für Wirtschaft und Gesellschaft. Darüber hinaus setzte sich der Sachbereich mit Fragen der gerechten Wohnraumgestaltung auseinander.

Am 1. Dezember 2023 fand die letzte Sitzung des Sachbereichs 2023 statt. Eingeladen war Frau Franziska Hoppermann MdB und Mitglied des Beirates für Digitales des Bundestages. Ebenso sprach Andreas Kuhlmann, Berater des Sachbereichs und Geschäftsführer von Christ&Company, einer Berliner Unternehmensberatung. Während Frau Hoppermann vor allem über die Herausforderungen der Digitalisierung, auch im Blick auf das Verhältnis Deutschlands zu anderen Staaten, sprach,

berichtete Herr Kuhlmann über seine Erfahrungen mit dem Heidelberger KI-Unternehmen Aleph Alpha. Im Plenum wurde u.a. über das Verhältnis von unternehmerischer Freiheit und staatlicher Regulation diskutiert.

Ein weiteres Betätigungsfeld des Sachbereichs blieb die Veranstaltungsreihe „Katholische Morgenlage“. Am 15. Februar 2023 fand die dritte Morgenlage mit dem Titel: „Brennpunkte kirchlicher Finanzierung: Warum Business Partnering statt Buchhaltung das richtige Modell kirchlicher Verwaltung in Zeiten knapper werdender Ressourcen ist.“ statt. Eingeladen war Thomas Frings, der mit den Anwesenden darüber sprach, inwiefern sich der Umgang mit diözesanen Finanzmitteln von der reinen „Verwaltung“ derselben zu einer bedarfsgerechten und bedürfnisorientierten Investition in die einzelnen diözesanen Bereiche entwickeln müsse.

Am 20. April 2023 war die Ratsbevollmächtigte der EKD, Anne Gidion, zur Katholischen Morgenlage eingeladen. Titel des Gesprächs war: „Zwischen Lobby und Pastoral, Staatsleistungen und Friedensethik – religionspolitische Erkundungen in angespannter Weltlage“.

Für den 28. September 2023 konnte Dr. David Gutmann vom Kompetenzzentrum Kirchenmitgliedschaft und Kirchensteuer als Referent gewonnen werden. Er ermöglichte den Anwesenden einen Blick auf statistische Prognosen zur Entwicklung der Kirchensteueraufkommen.

Die sechste Veranstaltung der Katholischen Morgenlage fand am 06. Dezember 2023 statt. Eingeladen war Prof. Arnd Uhle, der als Staatsrechtler einen Blick auf den internationalen Vergleich von Modellen kirchlicher Finanzierung gewährte.



Andrea Pingel

4.3 Sachbereich 4: „Bildung, Kultur, Medien“

Sprecher des Sachbereichs ist Martin Buhl.
Geschäftsführerin ist Andrea Pingel.

Bildungsgerechtigkeit im Focus

Angesichts von Coronafolgen, globaler Krisen, Migrationsbewegungen, steigender Armut und Fachkräftemangel, die sich deutlich in Kitas, Jugendarbeit, Schulen, Ausbildung und Studium auswirken, erscheint eine tiefgreifende Reform im Bildungssystem unabdingbar. In diesem Sinn hat sich der Sprecher des Sachbereichs 4 anlässlich des Bildungsgipfels des BMBF mit einer Pressemitteilung und in einem anschließenden Interview bei Domradio.de zu Wort gemeldet. Am 5. Juni 2023 sprachen Martin Buhl, ZdK-Generalsekretär Marc Frings und die zuständige Referentin, Andrea Pingel, mit dem Vorsitzenden des Bildungsausschusses des Bundestags, Kai Gehring MdB. Mit Blick auf den Themenschwerpunkt Bildungsgerechtigkeit wurden Möglichkeiten und Notwendigkeiten zur Verbesserung der Bildungssituation diskutiert.

Arm, abgehängt und selber schuld?

Im Juni stand die Frage nach der steigenden Zahl junger Menschen ohne Berufsabschluss im Mittelpunkt. Susanne Nowak, Bundesreferentin von InVia, stellte vertiefte Analysen zur Ausbildungssituation 2023/2024 vor. Intensiv diskutiert wurden mögliche Gegenmaßnahmen wie die neue Ausbildungsgarantie, aber auch konkrete Praxisbeispiele aus der katholischen Jugendsozialarbeit und sozialräumliche Ansätze in Pfarrgemeinden. Entsprechend wird das Thema Bildungsgerechtigkeit vs. Armut auch das Podium mit Bildungsministerin Bettina Stark-Watzinger und Ministerpräsident Bodo Ramelow prägen, das der Sachbereich für den Katholikentag in Erfurt plant.

Bei der Sitzung des Sachbereichs im September berichtete Prof. Monika Grütters MdB aus der aktuellen Arbeit des Bildungsausschusses. Hier steht weiterhin das Start-Chancen-Programm von Bund und Ländern im Mittelpunkt des Interesses. Aber auch die Entwicklung an den Hochschulen und die Einsparungen beim BAföG waren zentrale Themen. Hierzu wurde ein Antrag

für die Vollversammlung vorbereitet. Gemeinsam mit dem Sachbereich 5 analysierte der Sachbereich zudem die aktuellen Pläne zur Kindergrundsicherung hinsichtlich ihres Beitrags zu mehr Bildungsgerechtigkeit, wobei die Bekämpfung von Kinderarmut und die Sicherung der Teilhabe aller jungen Menschen eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, die uns auch als Kirche herausfordert.

(Un)Verzichtbar? Diskussion um katholische Schulen geht weiter

Gemeinsam mit Dr. Peter Nothaft (Katholisches Schulwerk in Bayern), Prof. Birgit Hoyer (Erzbistum Berlin), Dr. Michael Herkendell (BAG Katholische Jugendsozialarbeit) und Hans-Georg Hutzel (AG der freien Schulen auf Bundesebene (AGFS)/Bund der freien Waldorfschulen) sowie Dr. Anna Grebe als Moderatorin hat der Sachbereich 4 am 24. Februar 2023 die kontroverse Debatte „Katholischen Schulen – (un)verzichtbar?“ im AfterWork-Format geführt. Diese Debatte wird im Rahmen des Themenschwerpunkts „Bildungsgerechtigkeit“ insbesondere im Hinblick auf das Recht von (allen) Kindern und Jugendliche auf Teilhabe, Inklusion und Wertschätzung im Sachbereich intensiv fortgeführt.

Ausblick: Treffen der Künstlerinnen und Künstler im Kloster Helfta

Nach einer längeren Pause durch Corona und dem Umzug nach Berlin lädt das ZdK wieder zu einem Treffen für Künstler*innen ein. Die Veranstaltung findet unter der Leitung des ZdK-Mitglieds, Kulturministerin a. D. Prof. Monika Grütters MdB, von Donnerstag, 25. April bis Samstag, 27. April 2024 im Kloster Helfta bei Eisleben statt. Die geistliche Begleitung wird von Pater Klaus Mertes SJ übernommen. Um auch weniger etablierte oder bekannte Künstler*innen zu erreichen, wurden in der Vorbereitung alle Bistümer angeschrieben und um Vorschläge gebeten. Auf diese Weise dient das Treffen auch der Vernetzung und Kommunikation im ganzen Feld von Kultur und Kirche. Das Programm lässt Raum für Werkpräsentationen sowie für kulturpolitische Debatten.



Prisca Patenge

4.4 Sachbereich 5: „Familie, Generationen, Geschlechtergerechtigkeit“

Sprecherin des Sachbereichs ist Lucia Lagoda.
Geschäftsführerin ist Prisca Patenge.

In seiner ersten Arbeitskreissitzung im neuen Jahr setzte sich der Sachbereich 5 am 24. Februar 2023 schwerpunktmäßig mit der Kindergrundsicherung auseinander. Zu Gast war Ulrike Bahr MdB, Vorsitzende des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Deutschen Bundestag. Ulrike Bahr sprach u.a. über die kurz- und langfristigen familienpolitischen Ziele der Bundesregierung. Im Hinblick auf das Thema der Kindergrundsicherung entstand innerhalb des Arbeitskreises die Idee, die gesellschaftliche Debatte weiterhin eng zu begleiten.

Auf Grundlage des Beschlusses der ZdK-Vollversammlung zum Eckpunktepapier der Bundesregierung zum Selbstbestimmungsgesetz erarbeitete der Sachbereich eine Stellungnahme zum Gesetzentwurf für ein „Gesetz über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag und zur Änderung weiterer Vorschriften“, die an die zuständigen Ministerien BMFSFJ und BMJ versandt wurde.

Am 8. Mai 2023 fand eine weitere Arbeitskreissitzung des Sachbereichs statt. Eingeladen war René Wendt, zuständig für die Arbeitsgruppe zur Kindergrundsicherung im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der darüber berichtet, welche Hürden in der Abstimmung zwischen den Bundesministerien gerade zu überwinden seien. Im Laufe der Sommermonate setzte sich der Sachbereich daraufhin vor allem mit den Entwicklungen rund um die Kindergrundsicherung auseinander. Zum Zwecke des besseren Austauschs wurde auch eine verbandsübergreifende Gruppe gegründet. Unter anderem wurde das ZdK zur Verbändeanhörung im BMFSFJ eingeladen, aber auch zu einer Stellungnahme zum Referentenentwurf, die am 6. September 2023 an das BMFSFJ versandt wurde.

Nachdem die für den 12. September 2023 geplante Arbeitskreissitzung leider entfallen musste, trafen sich die Mitglieder des Sachbereich 5 am 6. November 2023 wieder. Zu diesem Termin setzen sich die Anwesenden u.a. mit einem geplanten Antrag von Sachbereich

4 und 5 zum Thema Kindergrundsicherung und Teilhabechancen von Kindern und jungen Erwachsenen auseinander. Dieser wurde schließlich am 24. November 2023 von der ZdK-Vollversammlung in Berlin unter dem Titel „Armut junger Menschen beenden und ihre gerechte Teilhabe sichern - Zukunftschancen für Alle eröffnen!“ beschlossen. Außerdem war der Sachbereich federführend mit der Gestaltung des TOP mit Bundesfamilienministerin Lisa Paus auf der Vollversammlung betraut.

Im gemeinsamen Gesprächskreis „Runder Tisch Familie“, der sich im Jahr 2023 digital am 28. Februar, 23. Mai und 18. Oktober traf, setzen sich Sprecherin Lucia Lagoda und die Anwesenden aus katholischen Verbänden und Organisationen und dem Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz im vergangenen Jahr ebenfalls vor allem mit der Kindergrundsicherung auseinander. In der letzten Sitzung wurde dazu auch das Thema der zunehmenden Wohnungsnot und der Verantwortung kirchlicher Immobilieneigentümer*innen besprochen. Man vereinbarte u.a., die soziale Verantwortung der Kirche als Immobilieneigentümerin weiterhin deutlich zu betonen und eine Koordinierungsgruppe zur weiteren Arbeit hinsichtlich der Kindergrundsicherung zu gründen.



Raphael de Araújo Bittner

4.5 Sachbereich 6: „Nachhaltige Entwicklung und globale Verantwortung“

Sprecherin des Sachbereichs ist Bundesministerin a.D. Annegret Kramp-Karrenbauer. Geschäftsführer ist Raphael de Araújo Bittner.

Im Januar 2023 beriet der Arbeitskreis über den Antrag „Alles tun, um den Frieden aufzubauen“, der von der ZdK-Vollversammlung im Dezember 2022 in den Sachbereich überwiesen worden war, und erarbeitete einen Vorschlag für das Schwerpunktthema Friedensethik bei der ZdK-Vollversammlung im Mai 2023. Im März 2023 traf der Arbeitskreis inhaltliche Vorbereitungen für einen friedensethischen Studientag und blickte mit Dr. Klaus Schilder (Misereor, Initiative Lieferkettengesetz) auf die Europäische Sorgfaltspflichtenrichtlinie. Der Arbeitskreis reichte zudem unter dem Titel „Genug ist genug! (Wie) erreichen wir Klimagerechtigkeit?“ eine erfolgreiche Bewerbung um ein Podium beim 103. Katholikentag ein.

Am 19. April führte der Sachbereich in Kooperation mit Justitia et Pax eine digitale Podiumsveranstaltung zur europäischen Sicherheitsarchitektur durch. Neben Annegret Kramp-Karrenbauer nahmen Dr. Othmar Karas MdEP, Erster Vizepräsident des Europäischen Parlaments, Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ, Vorsitzender der Deutschen Kommission Justitia et Pax, sowie Kathrin Vogler MdB an der Diskussion teil.

Bei der ZdK-Vollversammlung in München führte der Sachbereich gemeinsam mit dem Sachbereich 2 eine Podiumsdiskussion „Zwischen Krieg und Frieden: Ethik, Strategien und Visionen für die Ukraine“ durch, an der Prof. Carlo Masala, Universität der Bundeswehr in München, Clemens Ronnefeldt, Friedensreferent beim Internationalen Versöhnungsbund, Dr. Andriy Mykhaleyko, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, und Jamila Schäfer MdB teilnahmen.

Am 23. Mai 2023 veranstaltete der Sachbereich im Deutschen Bundestag gemeinsam mit dem Exposure- und Dialogprogramme e. V. ein politisches Fachgespräch zum Thema „Kenia – ‚bürgernahe‘ Polizeiarbeit? Die zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit im Sicherheitssektor“. Annegret Kramp-Karrenbauer und Dr. Claudia Lücking-Michel übernahmen die Einführung. Am 20. Juni und am 29. September 2023 fanden

Sitzungen des Ständigen Arbeitskreises statt. Schwerpunktthemen waren Beratungen zum friedensethischen ZdK-Studientag sowie zur Agrar- und Ernährungswende, angestoßen vom VV-Beschluss „Sozial gerechte Agrar-wende“ vom 4. Mai 2023. Darüber hinaus sprach der Arbeitskreis über den Klimaappell „Wir sind bereit“.

Am 28. September 2023 wurde der ZdK-Studientag „Wie muss der Frieden aussehen?“ gemeinsam mit dem Sachbereich 2 in Fulda umgesetzt. Dazu gastierten Ekaterina Schulmann, Prof. Klaus Gestwa, Prof. Egon Spiegel und Dr. Monika Treber. Ein Folgeformat soll am 20. September 2024 realisiert werden. Für die ZdK-Vollversammlung im Mai 2024 wird der Arbeitskreis eine friedensethische Erklärung vorbereiten.

Darüber hinaus plant der Arbeitskreis gemeinsam mit der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) ein Bühnengespräch bei der Grünen Woche am 25. Januar 2024 sowie einen „Berliner Abend“ am 13. März 2024. Dabei soll auch die in der ZdK-Vollversammlung am 24. November 2023 beschlossene Erklärung „Ernährungs- und Agrarwende jetzt!“ ins Wort gebracht werden, deren Entwurf in der Arbeitskreis-Sitzung am 8. November 2023 vorab beraten worden war.

Am 12. Oktober nahm die Geschäftsführung als Mitglied an einer Sitzung der Resonanzgruppe der Deutschen Kommission Justitia et Pax teil, welche die Arbeit der Sachverständigengruppe „Weltwirtschaft und Sozialethik“ der DBK unterstützt. Flankiert von Aktivitäten der Resonanzgruppe erstellt die Sachverständigengruppe eine agrarpolitische Folgestudie zur Publikation „Wie sozial-ökologische Transformation gelingen kann“ (2021). Die Geschäftsführung gastierte bei der Frühjahrstagung der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der deutschen (Erz-)Bistümer (AGU) in Augsburg. Sie vertritt zudem das ZdK beim Koordinierungskreis Umwelt der DBK. In der Konferenz Weltkirche sind für das ZdK Pfarrer Dr. Stefan Ottersbach (BDKJ) und Nicole Podlinski (KLB) vertreten. Die Geschäftsführung erstellt für dieses Gremium Berichte aus dem ZdK.



Raphael de Araújo Bittner

4.6 Sachbereich 7: „Europäische Zusammenarbeit und Migration“

Sprecherin des Sachbereichs ist Marie von Manteuffel. Punktuell übernahm Dr. Stefan Eschbach als stellvertretender Sprecher ihre Aufgaben. Geschäftsführer ist Raphael de Araújo Bittner.

Der Arbeitskreis trieb im Januar und März 2023 die Planungen für eine Fishbowl beim 103. Katholikentag voran und reichte unter dem Titel „Europa vor der Wahl – Wie steht es um die Demokratie?“ gemeinsam mit der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD) eine erfolgreiche Bewerbung ein. Außerdem beleuchtete der AK die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) und sprach dazu mit Lena Düpont MdEP.

Die Initiative Christen für Europa (IXE) verabschiedete in ihrer Sitzung im Februar 2023 das Statement „Der Jahrestag des russischen Krieges gegen die Ukraine: Sehnsucht nach gerechtem und stabilem Frieden in Europa“.

Im Mai 2023 nahmen die AK-Mitglieder Agnieszka Piotrowski und Dr. Stefan Eschbach an der Polen-Reise der Präsidien des ZdK und des Maximilian-Kolbe-Werks teil. Bei diesem Pfingstdialog traf die Delegation in Warschau u. a. Kazimierz Kardinal Nycz sowie den damaligen Deutschen Botschafter Dr. Thomas Bagger, sprach an einem Runden Tisch mit dem Klub der Katholischen Intelligenz (KIK) und traf die Katholische Aktion Polen. Außerdem besuchte sie das Jüdische Museum, das Mahnmal des Warschauer Ghettos sowie das KZ Auschwitz. In Krakau stand ein Besuch des jüdischen Viertels auf dem Programm. Der Katholische Preis gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus wurde am 14. Juni 2023 in Dresden erstmals gemeinsam von DBK und ZdK verliehen. Der erste Preis ging an die Katholische Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt für das Projekt „Kirche für Demokratie. Verantwortung übernehmen – Teilhabe stärken“. Der zweite Preis wurde dem Bund der St. Sebastianus Schützenjugend für sein Projekt „Schützen gegen Rechts“ verliehen. Den dritten Preis erhielt das Erzbischöfliche St. Ursula-Gymnasium Lenggries für den Aufbau eines Betreuungsangebots von Schülerinnen für Kinder aus eingewanderten Familien.

Im Juni 2023 nahm ZdK-Mitglied Dr. Karlies Abmeier am Presidents Council des Europäischen Laienforums (ELF) in

Prag teil. Der thematische Fokus lag auf den Erfahrungen des weltweiten Synodalen Prozesses.

Ebenfalls im Juni gastierte Ministerialdirigentin Dr. Ursula Hornung (BMI) im Rahmen einer AK-Präsenzsitzung im ZdK-Generalsekretariat. Mit ihr wurden die asyl- und migrationspolitischen Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene diskutiert.

Das ZdK gehört zur Europäischen Bewegung Deutschland (EBD). Die Geschäftsführung nahm im Juli an der EBD-Mitgliederversammlung in Berlin teil.

Die Initiative Christen für Europa (IXE) kam im September in Lyon zu einem Präsenztreffen zusammen, setzte sich mit der EU-Sorgfaltspflichtenrichtlinie auseinander und verabschiedete das Statement „Menschen vor Profit: Den Finanzsektor als Hebel in die Sorgfaltspflichtenrichtlinie einbeziehen“.

In seiner neunten Sitzung sprach der AK im September mit Dr. Michael Maier-Borst, Leiter des Referats „Migration, Flucht und Asyl“ bei Staatsministerin Reem Alabali-Radovan, über den Familiennachzug für subsidiär Schutzberechtigte, das gemeinsame europäische Asylsystem, das Fachkräfteeinwanderungsgesetz und das Chancenaufenthaltsrecht.

Am 20. Oktober 2023 beschloss der Hauptausschuss die Textentwürfe „Verfassungsauftrag erfüllen: Subsidiär Schutzberechtigte gleichstellen, Geschwisternachzug ermöglichen“ sowie „Keine Familien in Grenzverfahren: Für ein gemeinsames menschenrechtskonformes Asylsystem in Europa“, welche vom Arbeitskreis erarbeitet worden waren. Der GEAS-Beschlusstext war gemeinsam mit dem Klub der Katholischen Intelligenz (KIK) entwickelt worden.

Die Geschäftsführung übernahm die Federführung für das diesjährige Treffen des Gesprächskreises Christen und Europapolitik, das sich im November in Brüssel mit dem Thema „Globaler Handel und Menschenrechte“ befasste. Dazu sprachen Bernd Lange MdEP, Vorsitzender des Handelsausschusses, und Michael Hager, Kabinettschef des Kommissionsvizepräsidenten und Kommissars für Handel, Valdis Dombrovskis.

Im November beriet der Arbeitskreis über den ZdK-Europatag, der im April 2024 in Erfurt stattfinden wird.



Andrea Pingel

4.7 Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands (AGKOD)

Der Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen Deutschlands gehören derzeit 100 Mitgliedsverbände und 16 weitere indirekte Mitgliedsverbände an. Die Geschäftsführung wird von Andrea Pingel verantwortet. Die AGKOD als eine der drei Säulen des ZdK hat folgende Aufgaben:

- Informationsaustausch zu den Anliegen der katholischen Organisationen sowie deren Engagement in Kirche und Gesellschaft,
- Vertretung der Verbände innerhalb des ZdK,
- Engagement und Mitarbeit in den Gremien des ZdK sowie in dessen unterschiedlichen Initiativen und Vorhaben,
- Begleitung der Förderanträge der Personalverbände hinsichtlich einer Bezuschussung durch den VDD.

Verbandsentwicklung und finanzielle Förderung

Eine große Herausforderung ist es, angesichts der steigenden Kosten und stagnierenden Fördermittel die verlässliche Finanzierung der verbandlichen Arbeit auf Bundesebene sicherzustellen bzw. auszubauen. Eine partielle Unterstützung für pastorale Projekte bietet hier der Maßnahmenfonds des Verbands der Diözesen Deutschlands (VDD), der auch in diesem Sommer wieder ausgeschrieben wurde und den förderberechtigten Verbänden für 2024 zur Verfügung steht. Darüber hinaus ist der AGKOD-Vorstand dazu im Gespräch mit dem VDD und außerdem im engen Austausch mit Wolfgang Klose, der im Verbandsrat für das ZdK das Aufgabenklärungsprojekt im VDD begleitet.

Aufarbeitung von Missbrauch und sexueller Gewalt in den katholischen Organisationen

Aufbauend auf die Delegiertenversammlung im Sommer 2022 wurde der Austausch insbesondere auf dem Vorabendtreffen der AGKOD-Delegierten in München fortgesetzt. Es zeigt sich, dass es bereits eine Bandbreite von Publikationen und Projekten gibt, die verbandsübergreifend zu nutzen sind. Gleichwohl fehlen

noch gezielte Studien, Untersuchungen und Vorhaben zu verbandlichen Strukturen auf der Bundesebene. Hier ist das gemeinsame Anliegen, zentrale Vorhaben gemeinsam zu unterstützen – etwa eine Studie im BDKJ – und Ergebnisse und Erkenntnisse exemplarisch auch kleineren Organisationen zur Verfügung zu stellen.

Wie weiter auf dem Synodalen Weg? - Digitaler Austausch als neues Format

Nachdem die nächste Delegiertenversammlung der AGKOD in Präsenz für Juni 2024 in Ludwigsburg fest eingeplant ist, fand am 18. September 2023 ein moderierter thematischer Austausch auf Zoom in der AGKOD statt. Bei dieser Veranstaltung wurden – auch mit einer vorbereitenden Umfrage – die Ergebnisse des Synodalen Weges diskutiert, erste Umsetzungen vorgestellt und die Herausforderungen für die Weiterarbeit im Synodalen Ausschuss kritisch reflektiert.

Lobbyarbeit und Engagement

Bei dem Gespräch mit dem Präsidium am 4. Oktober 2023 stand die gemeinsame katholische Lobbyarbeit in Berlin auf der Agenda, die auch stark von den Verbänden getragen und geprägt ist.

Über die regelmäßige Vorstandsarbeit hinaus hat sich der Vorstand der AGKOD auf einer moderierten Klausur mit Anforderungen, Satzung und Leitbild des ZdK befasst und dabei auch die Rolle der Organisationen und mögliche Entwicklungsbedarfe in der AGKOD in den Blick genommen, um das demokratische Miteinander möglichst umfassend zu befördern.



Prisca Patenge

4.8 Arbeitsgemeinschaft der katholischen Frauenverbände und -gruppen (AG Kath.)

Die Mitglieder der AG Kath. trafen sich im Jahr 2023 zu zwei Sitzungen: Am 3. März 2023 tagte der Verband digital. Thema war vornehmlich die Vorbereitung der kommenden Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrates. Die Teilnehmenden besprachen die strategische Ausrichtung der AG Kath. vor allem im Hinblick auf bestehende und neu einzureichende Schwerpunktthemen des Deutschen Frauenrats und eingereichte Anträge.

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrats fand am 17. und 18. Juni in Berlin statt. Die AG Kath. war in diesem Jahr für die Gestaltung der Morgenandacht verantwortlich. Im Vorfeld entschied sich das AG-Kath.-Präsidium dazu, einen „Friedensimpuls“ zu organisieren, der in Kooperation mit Vertreter*innen anderer Konfessionen und Religionsgemeinschaften gestaltet wurde und von allen Seiten, auch von der Geschäftsführung des Deutschen Frauenrates, als Erfolg wahrgenommen wurde.

Zu einer Präsenzsitzung trafen sich die AG Kath.-Mitglieder am 8. September 2023 im Generalsekretariat des ZdK in Berlin. Die Themen waren der Rückblick auf die Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrates und die Strategieplanung für die Mitgliederversammlungen im Jahr 2024 und 2025. In Vorbereitung auf mögliche einzureichende Schwerpunktthemen führte Frau Dr. Heide Mertens, SkF, in das Thema „Armut im Alter“ und Frau Joana Kulgemeyer, BDKJ, in das Thema „Frauen und Gesundheit(sfürsorge)“ ein. Im Anschluss wurde Frau Dr. Dagmar Löttgen, SkF, als Präsidentin der AG Kath. verabschiedet. Sie wird interimswise von Dr. Heide Mertens vertreten.



Barbara Ladenburger

4.9 Konferenz der Diözesanräte

Die Geschäftsführung dient als Ansprechperson für die Mitglieder des ZdK aus den diözesanen Räten. Sie unterstützt die diözesanen Gremien bei Fragen zu den Themen und Aktivitäten des ZdK, liefert Informationen und berichtet im ZdK über die Anliegen auf der diözesanen Ebene. Darüber hinaus steht sie auch in Kontakt zu den Mitgliedern des Bundespastoralrats der katholischen Gläubigen anderer Muttersprache und Riten. Die Geschäftsführung wurde im Februar 2023 von Raphael de Araújo Bittner an Barbara Ladenburger übergeben.

Eine wichtige Aufgabe ist die Koordinierung der Arbeit der Sprecher*innengruppe der Diözesanräte und die Organisation der Treffen der diözesanen Räte. Im Zentrum stehen die Vorbereitung und Durchführung der jährlichen Tagung der Vorsitzenden, der Geschäftsführer*innen sowie der ZdK-Mitglieder aus den diözesanen Räten. Im Februar 2023 fand diese Tagung zum ersten Mal seit der Corona-Pandemie wieder in Präsenz in Passau statt. Inhaltliche Schwerpunkte waren die Auseinandersetzung mit dem Missbrauch in der Kirche und der Synodale Weg. Zudem wurde ein neues Sprecher-Team für drei Jahre gewählt.

Vor der Frühjahrsvollversammlung des ZdK im Mai 2023 in München fand ein digitales Vortreffen der ZdK-Mitglieder aus den Räten statt. Außerdem wurde das Vorabendtreffen auf der Vollversammlung organisiert. Dabei kamen vor allem Fragen zum Umgang mit der neuen Grundordnung auf. Im September fand die Sitzung des Bundespastoralrats der Katholiken anderer Muttersprachen in Fulda statt. Dabei wurde die Arbeit des ZdK vorgestellt. Außerdem haben sich die Vertreter der unterschiedlichen Sprachgruppen über die Weitergabe des Glaubens an die nächsten Generationen ausgetauscht. Die Geschäftsführung fungierte als Co-Organisatorin der Sitzung.

Im September trafen sich zudem die Geschäftsführer*innen der Diözesanräte zu ihrer jährlichen Konferenz in Magdeburg. Auf der Tagesordnung standen die Umsetzung der Beschlüsse des Synodalen Wegs, insbesondere die Gründung Synodaler Räte auf diözesaner Ebene, die Auswertung der neuen Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung sowie der Katholikentag. Die Geschäftsführung nahm als Gast an der Konferenz teil. Zusätzlich berichtete

ein Mitarbeiter aus der Abteilung Katholikentage und Großveranstaltungen über den Katholikentag in Erfurt.

Im Herbst erfolgte gemeinsam mit der Sprechergruppe die Vorbereitung der Tagung der diözesanen Räte, die im Jahr 2024 in Erfurt stattfinden wird.

In Präsenz fand vor der Herbstvollversammlung des ZdK das Vorabendtreffen der Diözesanräte statt, welche ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Sprechergruppe vorbereitet worden war. Bereits einige Wochen vor dem offiziellen Vorabendtreffen hatte es die Möglichkeit zum digitalen Austausch der ZdK-Mitglieder aus den Diözesanräten gegeben.



Dr. Andreas Kratel

5. Abteilung Katholikentage und Großveranstaltungen

Die Abteilung Katholikentage und Großveranstaltung hat im gesamten Jahr 2023 mit demselben Personal wie im Vorjahr weitergearbeitet, sie besteht aus den Referent*innen Charlotte Dietrich, Jonas Kötter-Hagedorn, Niklas Krieg und Roland Vilsmaier und wird von Dr. Andreas Kratel geleitet.

Die Arbeit des Jahres 2023 stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen für den 103. Deutschen Katholikentag Erfurt 2024. Auch für den 104. Deutschen Katholikentag Würzburg 2026 wurden die ersten wichtigen Schritte gemacht.

Vom 7. bis 11. Juni fand der 38. Deutsche Ev. Kirchentag in Nürnberg statt. Eine Reihe von Kolleg*innen war aktiv eingebunden. ZdK-Präsidentin Dr. Irme Stetter-Karp hielt eine Bibelarbeit und wirkte bei einem kabarettistischen Tagesrückblick mit. Das ZdK war Mitveranstalter eines Podiums mit Bundesfamilienministerin Lisa Paus unter dem Namen „Zeit für Care in Familien - wer soll das noch wuppen? Was Familien jetzt von Politik, Kirche und Gesellschaft brauchen“. Der Katholikentag Erfurt hatte einen Stand auf dem Markt der Möglichkeiten. Bei den beiden Schlussgottesdiensten wurde durch die ZdK-Präsidentin und den Vizepräsidenten Wolfgang Klose zum Katholikentag nach Erfurt eingeladen.

Als Auftrag aus der ZdK-Vollversammlung im Herbst 2022 wurde der Prozess „Katholikentage der Zukunft“ durchgeführt. Es fand eine deutschlandweite Workshopreihe statt, an der über 100 ZdK-Stakeholder an sieben Orten und bei einem digitalen Workshop teilnahmen.

Die Evaluierung der Ergebnisse mit Empfehlungen für die Weiterarbeit wurde bei der Herbstvollversammlung des ZdK 2023 vorgestellt. Erste Ideen werden schon beim Katholikentag Erfurt 2024 umgesetzt.

Zu den Überlegungen zu einem möglichen 4. Ökumenischen Kirchentag fand das abschließende Delegationsgespräch mit DEKT und ACK am 26. September 2023 in Fulda statt. Im Jahr 2024 werden die Trägerorganisationen der Ökumenischen Kirchentage zu den Empfehlungen beraten.



Dr. Andreas Kratel

5.1 Katholikentag

103. Deutscher Katholikentag in Erfurt

Am 11. Januar 2023 hat sich die Programmkommission des 103. Deutschen Katholikentags Erfurt 2024 konstituiert. Die Vorsitzenden der Arbeitskreise haben die Mitglieder berufen. Im Laufe des Februars begann die konkrete Planung des Programms. Am 16. Januar startete das Online-Bewerbungsverfahren über die Website des Katholikentags. Katholische und ökumenische Organisationen konnten Ihre Veranstaltungsvorschläge für das Programm einbringen oder einen Stand auf der Kirchenmeile anmelden. Die Katholikentagsleitung hat Beiräte zu den Themen Umweltschutz und Barrierefreiheit beim Katholikentag eingerichtet. In Erfurt soll es neben dem Programm in App und Web wieder ein detailliertes gedrucktes Programmheft geben. Mitte Februar hat die Arbeit der Arbeitskreise des Katholikentags begonnen.

Am 6. März 2023 wurde in Erfurt die Geschäftsstelle des Katholikentags offiziell eröffnet, es waren ca. hundert Gäste aus Kirche, Politik und Gesellschaft dabei.

Am 23. Mai wurde in Erfurt die Werbelinie des Katholikentags Erfurt vorgestellt. Eine Erfurter Straßenbahn wurde komplett mit den Motiven des Katholikentags gestaltet und fährt jetzt ein Jahr werbend durch Erfurt. Die Pressekonferenz zur Werbelinie mit ZdK-Präsidentin Dr. Stetter-Karp, Bischof Dr. Ulrich Neymeyr und ZdK-Generalsekretär Marc Frings fand als Jungfernfahrt der Straßenbahn statt. Die Aktion wurde medial breit rezipiert.

Die Arbeitskreise des Katholikentags Erfurt haben in mehreren Sitzungsphasen getagt. Neben den Programmanschlägen aus dem Bewerbungsverfahren wurden eigene Ideen in den Arbeitskreisen entwickelt.

Die Katholikentagsleitung entschied am 13. Juni über die Themen und Anbieter der 40 Podien, über die Bibelstellen für die biblischen Impulse, über die Zahl und Anbieter der Gottesdienste und über evtl. einzuladende nichtkirchliche Standbetreibende bei der Kirchenmeile.

Am 15. Juni endete die Bewerbungsphase für Programmanschläge im Bereich Kultur. Auch hier gab es eine hohe Zahl von Bewerbungen. Die Anmeldungen für die Kirchenmeile waren bis 15. September möglich, es haben sich ca. 300 Anbieter von Ständen angemeldet.

Bundeskanzler Olaf Scholz hat seine Mitwirkung beim Katholikentag Erfurt bereits fest zugesagt, das ist sehr erfreulich und wurde breit medial rezipiert. Eine solche schriftliche Zusage gab es zu einem so frühen Zeitpunkt bei den vergangenen Katholikentagen nicht.

Der Haushalt für den Katholikentag Erfurt wurde durch den Rechtsträger in gekürzter Form am 14. September 2023 verabschiedet. Die Verabschiedung der Konzeption des Gesamtprogramms erfolgte durch die Katholikentagsleitung am 29. September 2023.

Am 9. Oktober 2023 begann das Einladungsverfahren für die Mitwirkenden. Es liegen schon zahlreiche interessante Zusagen vor. Das Programm wird im Detail im März 2024 veröffentlicht.

Der Katholikentag Erfurt soll auf Beschluss der Katholikentagsleitung durch verschiedene Maßnahmen und Aktionen ein besonders starkes Zeichen für die Stärkung der Demokratie, der Menschenrechte und der Vielfalt werden.

104. Deutscher Katholikentag in Würzburg

Der 104. Katholikentag findet vom 14. bis 17. Mai 2026 statt. Am 12. Juli 2023 fand zwischen ZdK und Bistum Würzburg ein erstes Planungstreffen statt. Die Leitungsgremien für den Katholikentag Würzburg 2026 sind in Ansprache mit dem Bistum Würzburg in Bildung. Der Zeitplan ist in Arbeit. Die Finanzierungsgespräche mit den verschiedenen Zuschussgebern laufen.



Roland Vilsmaier

5.2 Geschäftsstelle des Katholikentags

Das Organisationsreferat war dieses Jahr drei Monate geschlossen, da ich mich in Elternzeit befand. Trotzdem stand die Arbeit in der Katholikentags-Geschäftsstelle nicht still.

103. Deutscher Katholikentag in Erfurt

In der Geschäftsstelle in Erfurt sind mittlerweile 34 Personen und vier FSJler*innen in den Abteilungen Programm, Teilnahmeservice, Beschaffung/Orte/Planung, Organisation sowie Presse und Marketing tätig. Die meiste Arbeit geschieht in ehrenamtlich besetzten Arbeitskreisen und durch Erfahrungsträger*innen, die schon viele Jahre für den Katholikentag tätig sind. An dieser Stelle ein großes Dankeschön für das Engagement – nur so ist es möglich, dass auch der Erfurter Katholikentag wieder ein Erfolg wird. Im Jahr 2023 wurde am Projektmanagement, an Verortungsfragen und weiteren Problemstellungen gearbeitet. So wurde beispielsweise entschieden, dass es das Programm des Erfurter Katholikentags auf Bestellung wieder in gedruckter Form geben wird. Außerdem gab es ein Kennenlerngespräch mit dem Erfurter Oberbürgermeister Bausewein.

Im Katholikentags-e. V. gab es einige Wechsel. Der Generalvikar des Bistums Erfurt, Raimund Beck, schied aus gesundheitlichen Gründen aus seinem Amt aus. Sein Nachfolger Dominik Trost wurde für ihn in den Vereinsvorstand aufgenommen. Manfred Ruge, ehemaliger Erfurter Oberbürgermeister, legte sein Amt als Vereinsvorsitzender des Trägervereins Ende des Jahres 2023 nieder, weshalb 2024 eine Neuwahl ansteht. Als ökumenisches Highlight stand dieses Jahr die Ökumenische Objektleitungs-Akademie an, welche der Katholikentag gemeinsam mit dem Ev. Kirchentag nach neuem Konzept jährlich veranstaltet. Ende Oktober bildeten sich ca. 80 Ehrenamtliche in Kassel fort.

38. Deutsche Evangelische Kirchentag Nürnberg 2023

Von 7. bis 11. Juni 2023 fand in Nürnberg der 38. Deutsche Ev. Kirchentag statt. Die Geschäftsstelle des Katholikentags unterstützt kollegial bei der Umsetzung kurz vor und während der Veranstaltungstage. In

Nürnberg war die komplette Erfurter Geschäftsstelle in den Bereichen Pressezentrum, Markt der Möglichkeiten, Marketing, Organisationsleitung, Teilnahmeservice, Programmredaktion, Behördentisch und in der Programmabteilung tätig. Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen beim Ev. Kirchentag für einen erfolgreichen Kirchentag in Nürnberg und für die Möglichkeit, von der dortigen Arbeit zu lernen.

102. Deutscher Katholikentag Stuttgart 2022

Für den Katholikentag Stuttgart gab es einen letzten Jahresabschluss und die Geschäftstätigkeit wurde weitgehend eingestellt. Anfang Dezember traf sich der 102. Deutsche Katholikentag Stuttgart 2022 e. V. zu einer letzten Mitgliederversammlung und fällte vorbehaltlich der weiteren Abwicklung seinen Auflösungsbeschluss als Vorratsbeschluss.

104. Deutscher Katholikentag in Würzburg

Während der Stuttgarter Katholikentag abgewickelt wird, wurden 2023 bereits weitere Vorbereitungen für den Würzburger Katholikentag getroffen. Hotels und Veranstaltungsstätten sind bereits teilweise reserviert. Die ersten Vorabsprachen mit der Stadt Würzburg sowie mit Oberbürgermeister Schuchardt und Kommunalreferenten Kleiner haben begonnen. Die Geschäftsstelle wird Ende 2024 nach Würzburg umziehen, weshalb 2023 bereits die erste Besichtigung für mögliche Büroräume stattfand.

Synodalversammlung

Im Berichtszeitraum lag die V. Synodalversammlung, welche von 9. bis 11. März 2023 in der Messe Frankfurt und im Kaiserdom stattfand. Die Geschäftsstelle des Katholikentags hat hier in der Koordination und durch Einsatz vor Ort den organisatorischen Ablauf unterstützt.



Niklas Krieg

6.1 Arbeitskreis „Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs in der Katholischen Kirche in Deutschland“

Im Jahr 2023 hat der Arbeitskreis Aufarbeitung seine Arbeit abgeschlossen. Der Arbeitskreis, der auf der ZdK-Vollversammlung im Frühjahr 2021 eingesetzt wurde, hatte das Ziel, die Thematik der Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs in der katholischen Kirche in Deutschland auf der Agenda des ZdK sichtbar zu machen und längerfristig zu verankern.

Der Arbeitskreis hat seit seiner Konstituierung am 26.05.2021 in acht digitalen Sitzungen unter Leitung von Vizepräsident Wolfgang Klose getagt, davon zweimal im Jahr 2023. Die abschließende Sitzung fand am 29. März 2023 statt. Mitglieder des Arbeitskreises waren Prof. Birgit Aschmann (Einzelpersonlichkeit), Johanna Beck (Einzelpersonlichkeit und Betroffenenbeirat bei der DBK), Christiane Fuchs-Pellmann (AGKOD), Stefanie Hauk (Katholikenrat im Bistum Dresden-Meißen), Dr. Regina Heyder (KDFB), Wolfgang Klose (ZdK-Vizepräsident, Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin), Johannes Norpoth (Einzelpersonlichkeit und Betroffenenbeirat bei der DBK) und Michael Wedell (Einzelpersonlichkeit). Als Gäste haben Matthias Katsch (Eckiger Tisch e. V.), Kai-Christian Moritz (Betroffenenbeirat bei der DBK), Jens Windel (Betroffenenbeirat bei der DBK) sowie Martina Köß (Deutsche Ordensobernkongregation) mitgearbeitet.

Die Ziele des Arbeitskreises konnten auf vielfältige Weise bearbeitet werden. Wichtiger Baustein war der Austausch mit Expert*innen und in den Strukturen der Aufarbeitung beteiligten Personen. Als Mitglieder und Gäste des Arbeitskreises haben Betroffene sexuellen Missbrauchs an den Sitzungen teilgenommen. Die Aufarbeitungsbemühungen in den Diözesen gemäß der gemeinsamen Erklärung mit dem damaligen Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) konnten anhand der im Arbeitszeitraum des AK veröffentlichten Gutachten und Studien der Bistümer, durch die mediale Berichterstattung sowie den Austausch im Arbeitskreis – insbesondere mit den Betroffenenvertreter*innen – analysiert und bewertet werden. Bei den ZdK-Vollversammlungen hat der Arbeitskreis die zur Verfügung stehende Zeit für unterschiedliche Impulse zum Themenfeld Missbrauch genutzt. Auf der ZdK-Vollversammlung am 5. und 6. Mai

2023 in München wurden im Gespräch mit Helga Dill vom Institut für Praxisforschung und Projektentwicklung (IPP) sowie Stefan Tiefenthaler, Mitglied der Initiative Sauersteig, die Herausforderungen der von Missbrauch betroffenen Kirchengemeinden in den Blick genommen. Im Arbeitskreis skizzierten auch die Vertreter*innen der Diözesanräte und der AGKOD durch regelmäßige Berichte entsprechende Herausforderungen und Baustellen.

Auf der ZdK-Vollversammlung im Frühjahr hat der Arbeitskreis seinen Abschlussbericht vorgelegt und die weitere politische Arbeit mit konkreten Handlungsempfehlungen an die bestehenden Strukturen des ZdK und des Generalsekretariats übergeben. Im Präsidium wurde Wolfgang Klose als Ansprechpartner für dieses Themenfeld bestätigt. Im Generalsekretariat liegt die Zuständigkeit bei Generalsekretär Marc Frings und Referent Niklas Krieg.



Claudia Abmeier

6.2 Leitbild- und Satzungskommission

Mit dem Beschluss zum Umzug des ZdK-Generalsekretariats von Bonn nach Berlin, gefasst bei der Vollversammlung im Mai 2019 in Mainz, wurde auch der Anspruch formuliert, ein Konzept zur künftigen Arbeitsweise zu entwickeln. Dazu wurde zunächst die AG Konzept und Struktur eingesetzt, deren Abschlussbericht bei der Herbstvollversammlung 2022 vorgestellt wurde. Abgeleitet wurde daraus die Entwicklung eines Leitbilds, das es in dieser Form bislang nicht gibt, und die Überarbeitung von Statut und Geschäftsordnung. Die Arbeit erfolgt seit Anfang 2023 in zwei getrennt operierenden Kommissionen, die in einem konstanten Austausch stehen.

Leitbildkommission

Die Leitbildkommission wurde nach dem Beschluss der Vollversammlung im Dezember 2022 eingesetzt. Die Mitglieder wurden durch den Hauptausschuss im Januar 2023 berufen. Danach hat die Leitbildkommission ihre Arbeit aufgenommen und im Jahr 2023 achtmal digital getagt. Im Leitbild werden das Selbstverständnis des ZdK und seine Ziele dargestellt.

Nach der Vollversammlung im Mai 2023 hat die Leitbildkommission alle Mitglieder des ZdK gebeten, an der von der Kommission entwickelten Umfrage zu Aufgaben und Selbstverständnis des ZdK teilzunehmen. Diese Möglichkeit wurde von einem Großteil der Mitglieder genutzt, es gab über 180 Rückmeldungen. Nach der Analyse der Umfrageergebnisse hat die Leitbildkommission eine Gliederung entwickelt und eine erste Version des Leitbilds erstellt. Mit dieser abgestimmten Erstversion wurden über den Sommer externe 13 Expert*innen konfrontiert und um ihre Einschätzung gebeten. Die Anmerkungen der Expert*innen aus Politik, Medien und Kirche wurden in das Leitbild eingepflegt und diskutiert. Die Leitbildkommission hat daraufhin eine überarbeitete und stark gekürzte Fassung entwickelt, die Gegenstand der Hearings für alle Mitglieder am 13. und 14. November 2023 war. Erste Rückmeldungen aus den Hearings und einem parallelen Antragsgrün-Verfahren wurden in das Leitbild direkt aufgenommen. In der Vollversammlung am 25. November 2023 fand eine erste Beratung des Leitbilds statt. Die Anmerkungen und Hinweise der Vollversammlung wurden

aufgegriffen und werden 2024 in der Leitbildkommission eingehend diskutiert.

Satzungskommission

Die Satzungskommission wurde ebenfalls durch die Vollversammlung im Dezember 2022 eingesetzt und die Mitglieder wurden durch den Hauptausschuss im Januar 2023 berufen. Sie hat sich bislang achtmal digital getroffen. Die Kommission knüpft organisch an die AG Konzept und Struktur an, nimmt die dort identifizierten Themen auf und entwickelt sie weiter. Sie unterbreitet konkrete Vorschläge für Veränderungen im Statut und in der Geschäftsordnung. Grundlegend ist die Überzeugung, dass die Reform des ZdK, für die sich die AG Konzept und Struktur, der Hauptausschuss und die Vollversammlung stark gemacht haben, zielführend sein muss. Die Satzungskommission hat den Auftrag, das Statut zu entschlacken, die Geschäftsordnung zu präzisieren. Die Kommission hat sich intensiv mit der Größe der Vollversammlung, dem Gremienkalender, dem Antragswesen, den Wahlverfahren und der Kompetenzverteilung zwischen den Organen sowie mit den Sachbereichen befasst.

Erste Orientierungen sind auf der Vollversammlung im Mai 2023 vorgestellt und diskutiert worden. In ihrem Kontext ist eine Nullversion des Statuts und der Geschäftsordnung erstellt worden. Am 23. und 24. Oktober 2023 haben Hearings zu den Vorschlägen der Kommission stattgefunden. Danach wurde ein Antragsgrün-Verfahren gestartet; hier wurden über 80 Änderungsanträge und Kommentare eingereicht. Die Satzungskommission hat sich mit ihnen auseinandergesetzt. In einer ersten Beratung während der Vollversammlung im November 2023 wurde auf einzelne Veränderungsvorschläge eingegangen. Die dort geäußerten Hinweise und Anmerkungen wurden von der Satzungskommission aufgegriffen und werden in den kommenden Sitzungen diskutiert.



Monika Bisterfeld

7. Stiftung Lumen Gentium

Die Stiftung „Lumen Gentium. Stiftung deutscher Katholiken“ ist eine vom ZdK gegründete Stiftung und verfügt derzeit über ein Stiftungsvermögen in Höhe von rund 700.000 €.

In 2023 hat das ZdK-Präsidium mit Bestätigung durch den Hauptausschuss des ZdK einen neuen Stiftungsvorstand sowie -rat berufen. Neue Stiftungsvorsitzende des Vorstandes ist Prof. Claudia Nothelle und Stiftungsratsvorsitzender ist Wolfgang Klose. Monika Bisterfeld ist als Geschäftsführerin vor allem für die Organisatorische Arbeit rund um Projektanträge sowie betriebswirtschaftliche Abwicklungen eingesetzt.

In den letzten beiden Jahren, 2022 und 2023, konnten leider keine größeren Spenden oder Zuwendungen verzeichnet werden. Daher sind auch in Zukunft Zustiftungen und Spenden für die Stiftung Lumen Gentium jederzeit willkommen und notwendig. So können Projekte, die aus der Arbeit und dem Auftrag des ZdK erwachsen, unterstützt werden.

Die Bankverbindung lautet:

Stiftung Lumen Gentium
IBAN: DE72 3606 0295 0000 0543 21
BIC: GENODED1BBE
Bank im Bistum Essen

oder

Stiftung Lumen Gentium
IBAN: DE05 3706 0193 0015 0000 15
BIC: GENODED1PAX
Pax-Bank Köln



Monika Bisterfeld

8. Organisationsstruktur

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

1. Name, Sitz, Anschrift, Gründungsjahr

Zentralkomitee der deutschen Katholiken e. V.
Schönhauser Allee 182
10119 Berlin
Gründungsjahr: 1949
Eingetragen beim Amtsgericht Paderborn (VR 505)

2. Freistellungsbescheid

Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken e. V.
ist wegen der Förderung der Religion
(§ 52 Abs. 2 Nr. 2 AO)
laut Freistellungsbescheid für 2019 bis 2021
des Finanzamtes Bonn-Außenstadt
(Steuernummer 206/5886/0038)
vom 15.07.2019 von der Körperschaftssteuer und der
Gewerbsteuer befreit
(§ 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG und § 3 Nr. 6 GewStG).

3. Name und Funktion von Entscheidungsträgern

Geschäftsführer: Marc Frings
Stellvertretende Geschäftsführerin: Monika Bisterfeld
Vorsitzende: Dr. Irme Stetter-Karp
Stellvertretende Vorsitzende:
Wolfgang Klose
Prof. Claudia Nothelle
Weitere Mitglieder:
Dr. Karlies Abmeier
Marc Frings
Christian Gärtner
Prof. Monika Grütters MdB
Torsten Kasimirek
Birgit Mock
Prof. Thomas Söding

4. Personalstruktur des Zentralkomitees der deutschen Katholiken

Mit Stand 31. Dezember 2023:
25 hauptamtliche Mitarbeiter*innen,
davon 60 Prozent Frauen und 40 Prozent Männer.
8 Prozent der Beschäftigten arbeiten in Teilzeit.
Es werden zwei Werkstudent*innen in den Abteilungen
Presse und Theologie & Glaube beschäftigt.
Darüber hinaus keine Auszubildenden, keine
Freiwilligen im Freiwilligen Sozialen Jahr oder im
Bundesfreiwilligendienst.

9. Erklärungen und Beschlüsse

„Wohnungsnot lindern! – Verantwortung der Kirchen“

Beschluss des Hauptausschusses des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
Freitag, 27. Januar 2023

Deutsche Katholikentage und Ökumenische Kirchentage als starke Stimmen der organisierten christlichen Lai*innen im gesellschaftlichen Konzert in Deutschland auch in Zukunft gestalten!

Beschluss des Hauptausschusses des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
Freitag, 27. Januar 2023

Aufruf zu den Sozialwahlen 2023

durch den Hauptausschuss des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
Freitag, 27. Januar 2023

Gemeinsam auf dem Weg zur "synodalen Kirche"

Erklärung der Diözesan- und Katholikenräte
Samstag, 4. Februar 2023

Der Jahrestag des russischen Krieges gegen die Ukraine: Sehnsucht nach gerechtem und stabilem Frieden in Europa

Erklärung der Initiative Christen für Europa (IXE)
Samstag, 25. Februar 2023

6 Punkte-Plan: Sozial gerechte Agrarwende und gutes Essen für alle

Beschluss der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
Donnerstag, 4. Mai 2023

Beschlüsse umsetzen, Aufgaben aus der Synodalversammlung konstruktiv erledigen

Beschluss des Hauptausschusses des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
Freitag, 23. Juni 2023

Menschen vor Profit: Den Finanzsektor als Hebel in die Sorgfaltspflichtenrichtlinie einbeziehen

Erklärung der Initiative Christen für Europa (IXE)
Samstag, 23. September 2023

Solidarität mit den Opfern und Frieden für den Nahen Osten!

Erklärung der AG jüdisch & christlich beim Deutschen Evangelischen Kirchentag, des Gesprächskreises "Juden und Christen" beim ZdK und des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
Freitag, 13. Oktober 2023

Solidarity with the victims and peace for the Middle East!

Declaration of the 'Jewish & Christian' working group at the German Protestant Kirchentag (DEKT), the 'Jews and Christians' discussion group at the Central Committee of the German Catholic Church (ZdK) and the German Coordinating Council of the Societies for Christian Jewish Cooperation (DKR)
Freitag, 13. Oktober 2023

Gesprächskreis „Christen und Muslime“ beim ZdK verurteilt Hamas-Angriff auf Israel

Erklärung des Gesprächskreises "Christen und Muslime" beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken
Donnerstag, 19. Oktober 2023

Verfassungsauftrag erfüllen: Subsidiär Schutzberechtigte gleichstellen, Geschwisternachzug ermöglichen

Beschluss des Hauptausschusses des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
Freitag, 20. Oktober 2023

Keine Familien in Grenzverfahren: Für ein gemeinsames menschenrechtskonformes Asylsystem in Europa

Beschluss des Hauptausschusses des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK). Gemeinsame Erklärung des Klubs der Katholischen Intelligenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken
Freitag, 20. Oktober 2023

Jahresbericht 2023

Erklärungen und Beschlüsse

32

No families in border procedures: For a common asylum system in Europe in compliance with human rights

joint statement of the Club of the Catholic Intelligentsia (Klub Inteligencji Katolickiej), a Polish lay organisation, and the ZdK main committee
Freitag, 20. Oktober 2023

Aufruf an die Bundesregierung: Die sozialökologische Zukunft nicht verspielen!

Beschluss der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
Freitag, 24. November 2023

„Ernährungs- und Agrarwende jetzt!“

Beschluss der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
Freitag, 24. November 2023

Demokratie stärken – Aufstehen gegen Antisemitismus, Rechtspopulismus und Rechtsextremismus!

Beschluss der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
Freitag, 24. November 2023

Bildungsgerechtigkeit sichern: BAföG ausbauen, nicht einsparen!

Beschluss der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
Freitag, 24. November 2023

Armut junger Menschen beenden und ihre gerechte Teilhabe sichern - Zukunftschancen für Alle eröffnen!

Beschluss der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
Freitag, 24. November 2023

Causa Hengsbach

Beschluss der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
Samstag, 25. November 2023

Beschluss der Satzung des Synodalen Ausschusses

Beschluss der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
Samstag, 25. November 2023

„Das globale Gemeinwohl muss jetzt unsere oberste Priorität sein!“

Erklärung von Vertreterinnen und Vertretern der katholischen Kirche zur UN-Klimakonferenz in Dubai
Dienstag, 28. November 2023

Nächstenliebe und Engagement – nicht nur an Sonntagen!

Positionspapier des Ökumenischen Arbeitskreises Ehrenamt
Dienstag, 5. Dezember 2023



Juni: Treffen mit Bundeskanzler Scholz



Juni: Treffen mit dem CDU-Präsidium



Juni: Treffen mit dem SPD-Präsidium



Juni: Deutscher Evangelischer Kirchentag in Nürnberg



Oktober: Weltsynode in Rom



November: Herbstvollversammlung in Berlin



Dezember: Treffen mit dem Bündnis 90/Die Grünen-Parteivorstand



Dezember: Treffen mit Bundespräsident Steinmeier

Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK)
Generalsekretariat Schönhauser Allee 182, 10119 Berlin
Tel. +49. (0) 30 166 380 - 600
Mail info@zdk.de Web www.zdk.de



ZdK